

„Der Courier“  
Ist die führende deutsche Zeitung in Kanada.  
Der Hauptpreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe des 16 über 20 Seiten betragend beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Wen Schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Redaktionsräume und Drucker: 1835-1837, Quillstraße, Regina.  
Wichtigungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Korrespondenten haben den größten Erfolg. Redaktionsbüro 20, 103, 104.  
Korrespondenten auf Bestellung mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837, Quill St., Regina, Sask.  
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“, 20, 103, 104, subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. Juli 1918. 12 Seiten Nummer 35

## Gebrauch von Mehlsubstituten befohlen.

Ottawa, 26. Juni. — Väter, Konditoren, die Inhaber von öffentlichen Speisehäusern sowie die Privat-Konfektbäcker sind durch einen Befehl der getreue von der canadischen Lebensmittelbehörde erlassen worden, gebunden, Substituten, d. h. Ersatz für Weizenmehl bei der Zubereitung von Backwaren oder Speisen zu benutzen. In der Verfügung sind als Ersatzmittel für Weizenmehl, Mais, Dinkel, Gerste, Roggen, Reis, Weizen, Tapioca oder Kartoffelmehl, Kleie, Hafermehl, Haferkleie, Hafermehl, Kornstärke, Koriander, Weizenmehl und Maiskörner genannt, und es kann irgendwelches Gemisch von diesen Artikeln oder von Kartoffeln benutzt werden. Vier Pfund Kartoffeln sollen als gleichwertig für ein Pfund anderer Ersatzmittel gelten. Die Verfügung bestimmt, daß am 1. Juli ab ein Pfund des einen oder anderen Ersatzmittels für ein Pfund Standard Weizenmehl zu verwenden ist. Am und nach dem 15. Juli muß jedes auf jedem Pfund Brot einen Zettel anbringen, der seinen Namen und seine Adresse führt und außerdem den Ausdruck „Victory Bread“ trägt. Die letztere Bezeichnung wird eine Garantie dafür sein, daß die vorgeschriebene Menge Ersatzmittel für Standard Weizenmehl bei der Zubereitung des Brotes verwendet worden ist. Brot, das solche Zettel und Aufschriften nicht führt, kann beschlagnahmt werden. Irgendeine Person, die irgend ein Produkt zum Verkauf feilhält oder in seinem Besitze hält, bei dessen Zubereitung weisses oder Standard Mehl verwendet wurde, das nicht im Einklange mit den Bestimmungen der Verfügung der Lebensmittelbehörde steht, macht sich eines Vergehens schuldig. Als Strafe für eine Verletzung gegen diese Bestimmungen kann auf eine Geldbuße von \$100 bis \$1,000 oder auf Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten oder auf beides; Gefängnisstrafe und Geldstrafe, erkannt werden.

**Lebensmittelbehörde hat das Recht, Hausdurchsuchung abzuhalten.**  
Um die Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Verhinderung von Lebensmittelverhinderung zu ermöglichen, sind die Vertreter der canadischen Lebensmittelbehörde ermächtigt worden, irgend einen Platz zu betreten und zu durchsuchen, wenn angenommen wird, daß dort Lebensmittel ungesetzlich gehalten werden. Wenn bei einer solchen Durchsuchung von Nahrungsmitteln festgestellt wird, daß ein Verstoß gegen die Bestimmungen der canadischen Lebensmittelbehörde stattgefunden hat, dann können gegen den Vertreter dieser Lebensmittel Strafen angewandt werden, die in dem vorhergehenden Artikel angegeben sind.

## Italiener melden weitere Erfolge an der Westfront dauert die Kampfpause noch immer an

### Canadisches Hospitalsschiff versenkt.

„Llandovery Castle“ an irischer Küste torpediert. Von 238 an Bord befindlichen Personen sollen nur 24 gerettet worden sein. Unter den Unglücklichen befinden sich vermutlich zwei Krankenschwestern aus Moose Jaw.  
London, 1. Juli. — Ein deutsches U-Boot hat in der Nacht vom 27. Juni ungefähr 70 Meilen von der irischen Küste entfernt, das 11,000 Tonnen große canadische Hospitalsschiff „Llandovery Castle“ torpediert. Das Schiff war von der canadischen Regierung gechartert worden und hat für die Monate November und Januar von England nach Canada befördert. Das Schiff befand sich zur Zeit der Torpedierung auf der Fahrt nach England. Es hatte 238 Personen an Bord, darunter 80 Beamte des Armeemedikalkorps und 14 Krankenschwestern. Die letzten eingelaufenen Berichte besagen, daß nur 24 von den an Bord befindlichen Personen gerettet worden sind. Unter den Geretteten befindet sich der Kapitän. Der Angriff auf das Schiff soll ohne vorherige Warnung erfolgt sein. Der Kapitän des U-Bootes soll den Kapitän des Hospitalsschiffes an Bord beschließen und ihn sowohl als auch andere Personen von dem Hospitalsschiff wegschaffen, wie das Hospitalsschiff, weil es amerikanische Patentschifferei u. andere in Kampfdiensten der Alliierten lebende Personen an Bord gehabt habe. Es heißt, daß zur Zeit der Torpedierung des Schiffes auf dem Schiff alle Lichter brannten und daß ein großes Kreuz über der Brücke mit grünen und weißen Lichtern elektrisch beleuchtet gewesen sei. Außerdem sollen die Leuchten des Schiffes elektrisch beleuchtet gewesen sein. Allem Anscheine nach sind viele, wenn nicht alle Personen in den Maschinenräumen des Schiffes durch die Gewalt der Explosion getötet worden, das Schiff nach der Explosion in vollem Fahrt weiter und die Mannschaft keine Notiz von dem Befehlen des Rettungsbootes erhalten zu können. Das Wasser, das schließlich in den Maschinenraum drang, löschte die Feuer und brachte das Schiff zum Sinken. Es herrscht keine Aussicht an Bord, und obwohl das Schiff gleich zu sinken begann, gingen die Rettungsarbeiten, wie das Herunterlassen von Booten, glatt von statten. Unter den Offizieren sollen sich zwei Krankenschwestern aus Moose Jaw befunden.

### Italienischer Bericht

Rom, 2. Juli. — Auf dem Asiago Plateau verdrängte der Feind einen neuen Angriff auf unsere Stellungen. Unter Artilleriefeuer bereitete diesen Angriff und derart, daß dem Feinde schwere Verluste. Kleine Abteilungen, die an verschiedenen vorgeückten Stellungen ihren Posten immer noch behaupteten, wurden nunmehr zurückgedrängt. Während eines Gegenangriffes gelang es unseren Truppen, die alten Stellungen wieder zurück zu erobern und außerdem 127 feindliche Mannschaften gefangen zu nehmen, einige Maschinengewehre und vier Schützengrabensgräber zu erbeuten.  
In der Gegend nordwestlich von Grappa begannen die Kämpfe schon mit dem Morgengrauen. Wir eroberten wichtige Stellungen und nahmen 599 Feinde, einschließlich 19 Offiziere, gefangen. Außerdem erbeuteten wir eine Anzahl von Maschinengewehren.  
Südlich von Asiago nahmen die Briten einige Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr.  
Am 29. und 30. Juni gelang es uns, das Monte Di Bal Bella, Col Del Rosso und Col De Chelo wieder zu erobern. 15 Schützengrabensgräber, 57 Maschinengewehre, mehrere Tausend Gewehre und eine große Quantität Kriegsmaterial zu erbeuten.  
London, 2. Juli. — Am 1. Juli waren unsere Luftkräfte sehr tätig, sie unterstützten die Artillerie durch Beobachtungen. Es wurden viele wertvolle photographische Aufnahmen von unseren Luftkämpfern gemacht. Während des Tages wurden 25 deutsche Luftfahrzeuge und drei deutsche Zerstörer zerstört; 15 feindliche Luftschiffe wurden „aufgehängt“; Kontraste gefestigt und zum Landen gezwungen. Außerdem landeten zwei große deutsche Radialflugmaschinen hinter unseren Linien. Die Anlassen beider Maschinen wurden von uns gefangen genommen. Acht von unseren Maschinen wurden vernichtet.  
22 Tonnen Bomben wurden während des Tages und 18 Tonnen während der Nacht auf feindliche Stellungen und Bauten geworfen. Alle unsere Angler kehrten glücklich zurück.

### Italienischer Bericht

Rom, 30. Juni. — Auf dem Asiago Plateau, wo die italienischen Truppen den Feind am 14. Juni geschlagen hatten, begannen die Kämpfe wieder von Neuem.  
Beim Morgengrauen griffen unsere Truppen von den Truppen unserer Alliierten und von der Artillerie unterstützt, Monte della Bella an, und waren nach ungefähr einer Stunde harten Kampfes imstande, diese Ortlichkeit dem Feinde zu entreißen. Während der Nacht und während des Tages sammelten sich feindliche Truppen zum Zwecke der Bormahme großer Angriffe, doch wurden sie von unserer wirksamen Artilleriefeuer immer wieder zerstreut. Unsere Luftkräfte und Maschinengewehrabteilungen halfen bei dieser Arbeit woher mit. Die eroberten Stellungen befinden sich alle in unseren Händen und wir halten dieselben besetzt.  
Wir nahmen 21 Offiziere und 788 feindliche Mannschaften gefangen.  
Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir Kanonen, Schützengrabensgräber und eine Anzahl Maschinengewehre.  
Weiter östlich, zwischen dem Brenzale-Tale und dem Brenta-Flusse, eroberte eine Abteilung unserer Truppen einen stark befestigten Beobachtungsposten des Feindes an den südlichen Abhängen des Tajo-Rosso und erbeutete bei dieser Gelegenheit zwei Offiziere und 31 Mann.  
An den übrigen Teilen der Front unterhielt unsere Artillerie ein heftiges Bombardement der feindlichen Stellungen. In Capo Sile gelang es uns durch kleine Vorpostenkämpfe in Lagarina und Sugana-Tale mehrere Mann gefangen zu nehmen. Feindliche Eisenbahnbauten wurden von unseren Luftkämpfern zerstört.

### Italienischer Bericht

Rom, 1. Juli. — Auf dem Asiago Plateau eröffneten unsere Truppen wieder die Kämpfe. Col Del Rosso wurde im Sturm erobert, während um Col Di Chelo den ganzen Tag über heiß gekämpft wurde. Schließlich fügten unsere Truppen auch eroberten den Punkt.  
Gegen Mittag und nachmittags erneuerten der Feind zwei schwere Angriffe gegen unsere Stellungen bei Monte Di Bal Bella, doch wurde der Feind durch unser schweres Infanteriefeuer zum Rückzuge gezwungen.  
Unsere Luftkräfte nahmen mutig an allen Kämpfen teil.  
Am Freitag und Samstag erlitt der Feind ganz besonders schwere Verluste. Wir nahmen 85 Offiziere und 1,935 Mann gefangen. Unsere Verluste waren verhältnismäßig gering. In allen übrigen Teilen der Front herrschte nur eine beschränkte Tätigkeit. In dem Doane-Tale und in der Gegend von Giudicaria übernahmen wir kleinere feindliche Stellungen und nahmen mehrere feindliche Soldaten gefangen.  
In der Gegend bei Reuana schlugen wir feindliche Angriffe auf unsere Stellungen ab.  
London, 1. Juli. — In erfolgreichen Luftkämpfen nordwestlich von Albert, nahmen wir gestern Abend fünfzig Mann gefangen und erbeuteten neun Maschinengewehre. Während der Nacht übernahm eine Abteilung unserer Truppen einen feindlichen Beobachtungsposten südlich von Morlan-court.  
Im Monate Juni nahmen wir im ganzen 1,957 Feinde, einschließlich 30 Offiziere gefangen.  
Paris, 1. Juli. — Am 30. Juni brachten wir 21 deutsche Luftfahrzeuge und sechs Zerstörer herunter. In der darauffolgenden Nacht warfen unsere Maschinen 22 Tonnen Gasbombe auf feindliche Stellungen in Biard, auf die Eisenbahnstation in Biars-Carbonnel, wo eine feindliche Explosion mitgenommenen wurde. An der ganzen Front ereignete sich nichts von besonderer Wichtigkeit.  
London, 30. Juni. — Neun deutsche Luftschiffe wurden zerstört und acht andere funktionsfähig gemacht, während fünf britische Luftschiffe bei dem Samstag stattgefundenen Luftkampf vernichtet wurden.  
(Fortsetzung auf Seite 5.)

## Der deutsche Reichskanzler vor dem Reichstage.

Amtsterdam, 26. Juni. — Seine weitere Besprechung der von Präsident Wilson niedergelegten vier Grundzüge als Basis für einen allgemeinen Frieden wird Letztes des deutschen Reichskanzlers, Graf von Hertling, stattfinden. Diese Angelegenheit wurde von ihm im Reichstag in der Debatte nach der Rede des Auslandsministers von Kühlmann gemacht. Der Vorschlag einer Liga von Nationen nach dem Krieg wird vom Kanzler nicht günstig betrachtet, der andeutete, daß eine solche Liga die Dinge für Deutschland unangenehm machen könnte.  
„Ich hatte anfangs keine Absicht, mich an dieser Debatte zu beteiligen“, sagte der Kanzler. „Die Gründe für meine beabsichtigte Zurückhaltung sind klar, nämlich die Erklärungen, die ich zusammen mit meinem Vorgänger gemacht habe mit Bemerkungen in früheren Reden. Wenn wir von hinterer Friedensbereitschaft sprachen, wurde es als ein Zuspätkommen von Schwäche und unermesslichem Bedauern der sofortigen Zusammenbruch des Reiches, während andere es als schlauer Fall deuteten. Sogar wir andererseits von unermesslichem unaufrichtigen Willen, uns zu beteiligen in einem Eroberungskrieg, der uns auf so verbrecherische Weise angeführt wurde, so wurde gesagt, daß es die Stimme des Militarismus sei, dem sich selbst die leitenden Staatsmänner nolanis volens fügen müßten.“  
Am 24. Februar ging ich einen Schritt weiter und legte ausführlich meine Stellung zu der Politik des Präsidenten Wilson dar, in welcher er seine vier Punkte betradht und gab demselben im Prinzip meine Zustimmung. Ich sagte, daß diese vier Punkte die Basis zu einem allgemeinen Frieden bilden würden. Aber es kam nichts weiteres von Präsident Wilson, jedoch es keinen Zweck hat, die damals begonnenen Fäden weiter zu spinnen.  
„Noch weniger Zweck hat es angefangen der Erklärungen, welche uns, besonders von Amerika, erreicht haben. In Wirklichkeit machten diese

Erklärungen klar, was unter einer Friedensliga von Völkern, oder einer Liga von Völkern für die Erhaltung von Frieden und Gerechtigkeit zu verstehen ist. Unsere Gegner machten es klar, daß sie den Kern dieser Liga von Völkern sein würden, und daß es auf diese Weise nicht schwierig wäre, das unangenehme Wort „Friede“ in den Mund des Deutschen zu stecken und durch wirtschaftliche Wirkung von den Lebensmitteln zu entscheiden. Gegen dies hielt ich es für vollkommen richtig, daß der Auslandsminister eine Erklärung abgab über die Einzelheiten unserer politischen Stellung im Osten von Finland bis zum Schwarzen Meer und nach meinem Ermessen hat er die Aufgabe gründlich erfüllt.“  
Der Kanzler sagte, daß er die Frage nicht besprechen wolle, denn es seien schon Zeugnisse dafür vorhanden, daß Deutschland nicht daran interessiert war.  
Stürmischer Applaus folgte dieser Äußerung des Kanzlers. „Jetzt will ich“, so fügte er hinzu, „hören der Regent des Reiches, die Parteien und das Volk fest und zuversichtlich zusammen. Sie vertrauen auf unsere unergieblichen Truppen, unsere unergieblichen Armeeoffiziere und unser einiges Volk, die unerschütterlich zusammenhalten und wir mögen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher gehalten und von Sieg zu Sieg geführt hat, dieses treue deutsche Volk belohnen wird.“

Nach bin gezwungen, das Mißverständnis aufzuklären, welches mir, wie es scheint, in der Deutung des zweiten Teils der Angaben des Staatssekretärs erlangten,“ fuhr er fort. „Die Tendenz dieser Äußerungen des Staatssekretärs war einfach, die Verantwortung für die Fortdauer und unermessliche Verlängerung dieses schrecklichen Krieges den feindlichen Mächten zuzurechnen, ganz in dem von mir am 24. Februar angelegten Sinne, denn es braucht nicht erwähnt zu werden, daß keine Frage herrschen kann betreffs Verminderung unserer energiegelben Verteidigung oder unseres Willens, oder von Ehrlichkeit unserer Vertrauens.“  
Stürmischer Applaus folgte dieser Äußerung des Kanzlers. „Jetzt will ich“, so fügte er hinzu, „hören der Regent des Reiches, die Parteien und das Volk fest und zuversichtlich zusammen. Sie vertrauen auf unsere unergieblichen Truppen, unsere unergieblichen Armeeoffiziere und unser einiges Volk, die unerschütterlich zusammenhalten und wir mögen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher gehalten und von Sieg zu Sieg geführt hat, dieses treue deutsche Volk belohnen wird.“

Das Zentrumsmittglied Grober sprach Bedauern darüber aus, daß die Äußerungen des Auslandsministers noch ebenso blutdürstig seien als je, und fügte hinzu: „Ich bin froh, daß wir die Höhe internationalen Konflikts passiert haben. Deutsche Kriegsgeloge offerieren kein Hindernis zu einem Frieden von Gott.“ Graf von Hertling, konservativ, sagte, daß die Worte des Auslandsministers über die Verantwortlichkeit für den Krieg ihn beunruhigten und Dr. von Kühlmanns Erklärung den Willen zum Frieden nicht stärkte. „Auswärts“, so fuhr er fort, „fürchte ich, wird man sie als eine neue Friedensofferte betrachten. Ein Appell an den guten Willen Englands ist nutzlos.“  
(Fortsetzung auf Seite 5.)

**Kleine Nachrichten**  
In der Provinz Archangel ist, wie aus Moskau berichtet wird, das Kriegsgesetz proklamiert worden.  
Die Lebensmittellage in Petrograd ist, wie berichtet wird, außerordentlich kritisch. In Wien soll die Lage ebenfalls ernst sein.  
Das Seine-Departement, das die Stadt Paris einschließt, ist vom französischen Präsidenten als in der Kriegszone befindlich erklärt worden.  
Auf Grund ausgeführter ist vor einigen Tagen in der Nähe von Punta Rincos der argentinische Zerstörer „Catamarca“.  
Die amerikanische Regierung hat eine Warnung an die Schiffe zwischen Kap Race und Bermuda ergaben lassen. Eine Erklärung für die Warnung ist nicht gegeben worden, es wird jedoch angenommen, daß ein deutscher Hilfskreuzer, der sich in diesem Teile der Gegend befindet, die Ursache für die Beschränkungen ist.  
(Fortsetzung auf Seite 5.)

## Große Explosionen in Munitionsfabriken.

Fabrik der Smet-Solvan Co. in Split Kos, Ser. Staaten, durch furchtbare Explosion zerstört. — Große Munitionsfabrik in London, England, durch Explosion stark beschädigt. — 60 bis 70 Personen getötet; Viele Personen verwundet.  
Zrenjanine, Ser. St., 2. Juli. — Durch zwei furchtbare Explosionen von Schießpulver ist der größte Teil der umfangreichen Munitionsfabrik der „Smet-Solvan Co.“ in Split Kos, zerstört worden. Bis jetzt ist der Tod von 16 Personen festgestellt worden. Die Gewalt der Explosionen war so stark, daß große Gebäulichkeiten, im Zentrum der Stadt gelegen, in ihren Grundmauern zertrümmert. Viele kleine Wohnhäuser der Arbeiter, die in der Nähe der Fabrik errichtet worden waren, sind wie Kartenhäuser zusammengestiegen. Tausende von Arbeitern flohen in schrecklicher Panik mit ihren Familien auf die Felder, um in Sicherheit zu kommen. Zwei Arbeiter, die sich zwischen zwei brennenden Gebäuden befanden, wurden durch die Wucht der zweiten Explosion durch einen Wand getrieben. Alle Gefahr ist noch nicht abgeklungen. Auf der anderen Seite des Eisenbahngeländes, das die Fabrik in zwei Teile teilt, befinden sich noch riesengroße Behälter mit gefährlichen Explosivstoffen. Das Feuer nähert sich mit rasender Geschwindigkeit diesen Behältern; es scheint nicht gelöst werden zu können. Aus Zrenjanine ist die Feuerwehr zu Hilfe gekommen. Das Wasserleitungssystem ist jedoch zusammengebrochen u. bemut die Löscharbeiten sehr.  
In London, England, ist ein Teil der Nationalen Munitionsfabrik durch eine furchtbare Explosion zerstört worden. 60 bis 70 Arbeiter sind getötet worden. Die Anzahl der Verwundeten ist bis jetzt noch nicht genau festgestellt.  
Der Minister für das Munitionswesen ist der Ansicht, daß ein Teil der Fabrik zerstört, und die Arbeit innerhalb zwei Tagen wieder aufgenommen werden kann. Genügend Ersatzteile für Maschinen sind vorhanden, um den größten Teil der Fabrik wieder in Betrieb setzen zu können.

Japan wünscht vorläufig nicht zu intervenieren.  
Tokio. — Die Zeitungen berichten, daß als Resultat der Beratungen der Beratungsbehörde für diplomatische Angelegenheiten Japan sich entschlossen habe, sich vorerst der Intervention in Sibirien zu enthalten.  
Schiffverluste im Monat Mai.  
London, 28. Juni. — Gemäß den Angaben der britischen Admiralität waren die Schiffsverluste durch Landboote und Seemühen im Mai wie folgt: Britische Schiffe 234,735 Tonnen, alliierte und neutrale Schiffe 130,959 Tonnen. Diese Gesamt-

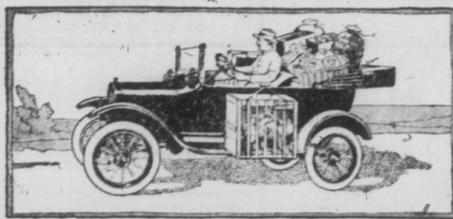
summe von 365,694 Tonnen im Monat Mai steht einem Verluste von 311,456 Tonnen im Monat April und einem Gesamtverluste von 630,336 Tonnen im Monat Mai vorigen Jahres gegenüber.  
Die Verluste durch Schiffsunfälle waren im letzten Monat besonders groß. Das Schiffverlehrsministerium gibt an, daß die Gesamtzahl der Schiffe, die im Monat Mai in den Häfen des Ver. Königreiches ein- und ankamen und je über 500 Tonnen groß waren, im Ganzen 7,777,843 Tonnen darstellte, ausschließlich der Küstenfahrer und Kanalsschiffe.

Ein anderes großes Feuer in den Kerna Werken.  
Mount Union, Pa. — In den Werken der Kerna Chemical Co., ungefähr neun Meilen östlich von hier, ist ein Feuer ausgebrochen, das einen Schaden von ungefähr \$1,000,000 angerichtet hat.  
Drei kleine Wädhchen ertrunken.  
Ottawa. — Drei kleine Wädhchen sind in einem See, in der Nähe von Bear Lake, Ont., ertrunken. Sie spielten in einem Boot am Ufer des Sees und wurden mit dem Boot, von den Wellen in die Mitte des Sees getrieben. Hier schlug das Boot um und die kleinen Wädhchen versanken in der Tiefe. (Fortsetzung auf Seite 8.)

Großes Feuer in Lethbridge.  
Lethbridge, Alberta. — Der D. R. Reichfall, ein Automobilklub und sechs Ford-Automobile wurden in Cardston vom Feuer vernichtet. Im Reichfall ist auch ein kostbares Rennpferd in den Flammen ertrunken. Der Schaden wird auf \$15,000 geschätzt.  
(Fortsetzung auf Seite 5.)

450,000 Pfund Schießbaumwolle vernichtet.  
Mount Union, Pa. — Vier Gebäude der Kerna Chemical Werke und ungefähr 450,000 Pfund Schießbaumwolle wurden von einem Feuer, das im Heizraum entstand, vernichtet. Der Schaden wird auf \$90,000 geschätzt. Mehrere Angestellte erlitten schlimme Brandwunden.  
Großes Feuer in Lethbridge.  
Lethbridge, Alberta. — Der D. R. Reichfall, ein Automobilklub und sechs Ford-Automobile wurden in Cardston vom Feuer vernichtet. Im Reichfall ist auch ein kostbares Rennpferd in den Flammen ertrunken. Der Schaden wird auf \$15,000 geschätzt.  
(Fortsetzung auf Seite 5.)

Letzte Nachrichten.  
Ein anderes großes Feuer in den Kerna Werken.  
Mount Union, Pa. — In den Werken der Kerna Chemical Co., ungefähr neun Meilen östlich von hier, ist ein Feuer ausgebrochen, das einen Schaden von ungefähr \$1,000,000 angerichtet hat.  
Drei kleine Wädhchen ertrunken.  
Ottawa. — Drei kleine Wädhchen sind in einem See, in der Nähe von Bear Lake, Ont., ertrunken. Sie spielten in einem Boot am Ufer des Sees und wurden mit dem Boot, von den Wellen in die Mitte des Sees getrieben. Hier schlug das Boot um und die kleinen Wädhchen versanken in der Tiefe. (Fortsetzung auf Seite 8.)



### Für unsere Farmer

**Krankheiten bei Pferden.**  
(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

**Krämpfe des Zwerchfells.** — Einige Pferde leiden nach einem schweren Galopp ihrem Neuter ein unangenehmes Gefühl mit, als ob irgend eines ihrer inneren Teile einem plötzlichen Aufschlag nachgebe. Es ist dies nicht nur ein Gefühl, sondern Wirklichkeit, indem das von Natur schwebende überauselastige Zwerchfell beim Einziehen der Luft frampfhaft zusammengezogen wird. Ist das Zwerchfell von Natur schwach, so kann keine Heilung erzielt werden, — man kann sich nur in acht nehmen, daß man das Pferd zu keinem anstrengenden, raschen Lauf gebraucht. Die folgende Symptome können durch den Gebrauch folgenden Stärkungsmittels gelindert werden:

Kandamm 6 Drachmen; Aether 1 1/2 Unze; woblriehender Ammoniakgeist 3 Drachmen; Ingwer Tinctur 3 Drachmen; Bier oder M: 1 Pint.

Man mische alles gut und schütte es dem Pferd ein. Ist dies mit Schwierigkeiten verbunden, so stelle man aus folgenden Substanzen einen Kasten her:

Kohlensaures Ammoniak 1 Drachme; Camphor 1 1/2 Drachme; gemahlener Ingwer 1 Drachme; Venol und fochendes Wasser in genügender Menge, um einen Kasten herzustellen.

Das eine wie andere dieser Mittel kann nach drei Stunden wiederholt werden, wenn keine Erleichterung eingetreten. Das Zwerchfell kann etwas gelindert werden durch regelmäßige, langsame Arbeit und tägliches Hin- und Hergehen von einer Drachme pulverisiertem Schwefelwasserstoff Eisen zu dem Futter.

**Krankheiten des Herzens.** — Das Pferd ist einer Entzündung der Substanz des Herzens (Carditis), rheumatischer Natur, sowie des Herzbeutels (Pericarditis) unterworfen, die Symptome sind jedoch so schwer erkennbar, daß nur der professionelle Tierarzt dieselben zu unterscheiden vermag. Herzentzündung ist eine bei ausgedehnten Pferden häufig vorkommende Krankheit, während man bei gut gepflegten Tieren oft Herzverwässerung und Herzverfälschung antrifft.

**Krankheiten der Nierenorgane von Weib und Kälbe.** — Allen sehr ansehnlichen Weibchen häufig an Nierenorganen und manche ausgezeichnete Kälbe sind auf diese Weise betroffen. Die Symptome sind jedoch dieselben wie bei den Weibchen. Die Symptome sind zu auffällig und augenscheinlich, als daß sie hier näher beschrieben zu werden brauchen; alles, was man zu tun hat, ist, anzufinden, ob die Blutmischung von den Nieren oder von der Nierenhöhle ausgeht. In ersterem Falle kommt das Blut aus beiden Nieren, während es in letzterem Falle nur aus einer Niere, woraus das Blut ausströmt, in die Blutmischung fließt und ist ganz klar. Die Behandlung sollte darin bestehen, das Pferd durch ein Abführmittel und Diät abzurufen. Ist die Blutmischung jedoch sehr hartnäckig und anhaltend, so sollte man täglich eine Lösung von

## Für unsere Hausfrauen

### Woher kommt die Schürze? Die Frau im Urteil der Decker.

Ein Heberbleibsel eines ärmellosen Schürzeles

Die Schürze, die heute ein so unentbehrliches Element der Frauen-tracht ist, muß geschichtlich als das Heberbleibsel eines ganzen Heberbleides angesehen werden. Die erste Form, in der wir in der Geschichte unserer Mode einem schürzenähnlichen Gewand begegnen, ist der mittelalterliche „Zorlet“, ein Kleid ohne Ärmel, das, wie die Künstlerin Gertrud aus dem Jahre 1349 berichtet, „an den Seiten unten aufgeschlitzt und gefüttert war, mit Bund im Winter und mit Fendel im Sommer“. Es war eine Art Schürze für die feilbare, sonderbare Auffassung, deren Ärmel und unterer Teil unter dem Rock zu sehen waren und die Frucht des Schürzeles abgeben ließen. Diese Tüte des 14. Jahrhunderts hat sich in der Volkstracht, die ja an alten Traditionen so sehr festhält, noch lange behauptet. Der Unterrock ist hier vielfach das gute Stück der Kleidung geblieben, während der Oberrock die Stelle der Schürze vertrat. Durch Aufhängen dieses Unterrockes, durch Anbringen weiterer offener Schürze sorgte man dafür, daß das Brautkleid gelassen wurde. Eine deutliche Erinnerung an diese alte Mode, der schon die Puritaner der Winckelmannzeit gebildet, liegt darin, daß in den Wundarten der Unterrock einfach Rock genannt wird, während der eigentliche Rock vielfach noch ausdrücklich als „Schürzstück“ bezeichnet wird. Es ist ferner zu sagen, wann dieses den ganzen Leib bedeckende Kleidungsstück sich in die Form der Schürze umwandelte. Seit dem Ausgange des 15. Jahrhunderts tritt eine eigenartige Doppelbildung ein, die den Heberbleid von der Schürze unterscheidet. Der ärmellose Rock reicht nur noch bis über die Brust und ist zu beiden Seiten aufgeschlitzt, so daß er in zwei getrennte Teile zerfällt. Diese dicht und gleichmäßig gefalteten Schürzen sind durch über die Schultern verlaufende Bänder miteinander verbunden. Das Ganze schließt bereits einer jeuer großen Arbeits-schürzen, wie sie heute noch im Gebrauch sind. Die praktische Kleidung

## An die Farmer im Westen Canadas!

Wenn Sie unsere Anweisungen bezüglich des Kartoffelbestens befolgen, können Sie einen großen Gewinn erzielen. Sie werden sehen, daß Sie durch unsere Anweisungen einen großen Gewinn erzielen können. Sie werden sehen, daß Sie durch unsere Anweisungen einen großen Gewinn erzielen können.

McBEAN BROS. Winnipeg, 23. März. Grain Exchange.

Geht für Leute, denen Bäder gut bekommen, denn sonst schwanken die Badeszeiten zwischen 2 und 5 Minuten. Auch darf man nicht gleich mit der längsten Badeszeit beginnen, sondern langsam vordringen, etwa täglich um eine Minute. Häufig sieht man besonders Kinder blau anlaufen, zitternd und jämmerlich aus dem Wasser kommen, und es bedarf feiner großen Kombinationsgabe, um voranzujagen, daß ein derartiges Bad nicht gut bekommen kann. Die Folgen stellen sich denn auch bald genug ein: Kopf- und Gliederbeschwerden, Appetitlosigkeit, und besonders Schlaflosigkeit und Müdigkeit. Das alles kann man durch vernünftige Beschränkung verhindern. Eine andere Unart ist das häufige Ein- und Heraussteigen aus dem Wasser. Der damit verbundene Temperaturwechsel hat leicht Erfränkungen zur Folge und starke Schlämpe, wenn nichts Schlimmeres daraus resultiert. Ein übertriebenes Springen kann den Augen schaden und heftige Kopfschmerzen hervorrufen. Nichtschwimmer kann man nicht genug vor dem Betreten tiefer Stellen warnen, und besonders bei Seebädern muß jeder eine gute Schwimmbrille mit sich führen. Unter der neueren Frauenfeinde ragen Schopenhauer und Coudert von Wichtigkeit hervor, von denen der eine das Weib die Nummer zwei des Menschengeschlechtes nennt, während der zweite (Sauptmann) der übrigen weiblichen Geschlechter die Nummer eins beilegt. Demgegenüber stehen freilich andere Urteile. Jean Paul nennt die Frauen das gute Geschlecht, und Rousseau sagt, daß sie das Böse auf der Welt sind. Die Frauen sind die Hüterinnen der Moral, während die Männer die Hüter der Vernunft sind. Die Frauen sind die Hüterinnen der Moral, während die Männer die Hüter der Vernunft sind.

**Zwei- und Vierer nach Geschmack.** — giebt diese Sauce über die nach dem Geschmack erhalten, rührt etwas gedachte Petersilie hinein und serviert ihn zu kaltem Fleisch. (Dieser Salat schmeckt vorzüglich und erfreut sich besonders bei den Herren einer großen Beliebtheit.)

**Abgerührter Feinstücken.** — Man rührt 1/2 Pint Butter zu Sahne, rührt nach und nach 3 bis 4 Eier, 1 Unze in lauwarmen Milch aufgelöstes Mehl, 1/2 Unze Zucker und soviel gebackenes, erwärmtes Mehl (ungefähr 1 Pfund) hinzu, daß ein loderer Teig entsteht, den man in Stücke eines Zimmers auf einem mit Butter bestrichenen Kuchentisch ausbreitet und drückt, um ihn abgedrückt anzugeben, mit geschlagenem Ei bestreut, mit Zucker, Zimmt und fein abgeseihten Mandeln bestreut und in guter Hitze im Ofen 3/4 Stunde zu gelber Farbe backen läßt.

**Zum Kartoffelkochen.** — Unter den mancherlei unheimlichen Kunstfertigkeiten des Alltagslebens, die wegen ihres täglichen Vorkommens in der Küche mitunter gering geachtet und darum oft sehr nachlässig betrieben werden, steht das Kartoffelkochen oben an. Es gibt Köche, die durch ihre Fertigkeiten in der Küche sich den ersten Rang sichern, und welche dennoch nicht verstehen, ein Gericht Kartoffeln schmackhaft zu bereiten. Um geschaltete Kartoffeln wohlkondensiert auf den Tisch zu bringen, empfiehlt es sich, sie in Dampf zu kochen. Das Dampfkochverfahren ist das Beste, wenn man ein starkes, viereckiges, mit dem Enden nach unten gebogenes Stück Drahtnetz in das Kochgeschloß legt, das das Wasser nur bis zu Höhe des Deckels einläßt, und dann die Kartoffeln auf dem Rebe anbringt. Auf alle Fälle müssen die Kartoffeln die schmackhaftesten, zumal wenn man vorher auf gründliche Entfernung der Augen geachtet hat. Will man jedoch die Kartoffeln nicht auf dem Drahtnetz kochen, so empfiehlt sich nachfolgende Art: Kartoffeln mit oder ohne Schale werden sauber mit warmem Wasser gewaschen und in einen eisernen Topf gelegt und kochendes Wasser darüber gegeben, das die Kartoffeln eben davon bedeckt ist. Man schließt den Topf mit einem gut passenden Deckel und kocht sie bei mäßiger Hitze gar. Das Wasser wird abgeseiht, die Kartoffeln mit trockenem und schon weicht.

**Knoblauch einzufrieren.** — Man kocht zuerst einen Zentner von Zucker und ganz wenig Wasser, fügt etwas ganz feines Salz hinzu und bringt das Ganze zum Sieden, füllt sie in Gläser und kocht dann den Rest der Zeit ein. Die Gläser sind mit einem guten Deckel abgedeckt und stehen im Ofen.

**Detail-Zuppe** wird wie folgt bereitet: 2-3 Schenkelfleische schneiden man in Scheiben und legt sie eine Stunde in kaltes Wasser. Danach werden dieselben blanchiert (abgewaschen) und die Scheiben in Wasser in kleine Stücke zerteilt. Diese werden mit 2 Vorbeurblättern, einer gelben Rübe, nebst Pfefferkörnern in brauner Brühe oder Bouillon ganz lang (ca. 1 1/2-2 Stunden) gedämpft. Mittelmäßig reißt man einige Löffel Mehl so groß, fällt daselbe mit kaltem Wasser an und läßt sie einige Zeit ansetzen. Sind die Dickenstücke weich, so fügt man deren Brühe der Zuppe bei, rührt dieselbe gut um und läßt sie durch den Deckel, gibt etwas Concomerstücke und ein Glaschen Madeira oder Sherry hinein. Vor dem Anrichten euerst man noch die größeren Knochen des Schenkelfleisches oder löst dieselben gänzlich ab, jedoch nur die Fleischstücke in der Zuppe bleiben.

**Pikante Kinderbraten.** — Ein Stück laites, mageres Fleisch wird gehörig gewaschen, abgewaschen und in einen Schmortopf gelegt, in dem man ein Stück Butter siedend heiß gemacht hat. Darin läßt man es unter fortgesetztem Begehen auf beiden Seiten bräunen, fügt ein bis zwei große, geschaltete Zwiebeln dazu, gießt kochendes Wasser darüber und läßt das Fleisch langsam weich schmoren. Sobald es gar und die Brühe gut eingekocht ist, gibt man einen Löffel eingemachte Petersilien dazu, läßt sie einmal aufkochen, schmeckt es ab und gibt sie zum Fraten. Sollte die Sauce zu dünn sein, muß man sie mit einem in Wasser verweirten Löffel Kartoffelmehl fähig kochen.

### Ein Heberbleibsel eines ärmellosen Schürzeles

Die Schürze, die heute ein so unentbehrliches Element der Frauen-tracht ist, muß geschichtlich als das Heberbleibsel eines ganzen Heberbleides angesehen werden. Die erste Form, in der wir in der Geschichte unserer Mode einem schürzenähnlichen Gewand begegnen, ist der mittelalterliche „Zorlet“, ein Kleid ohne Ärmel, das, wie die Künstlerin Gertrud aus dem Jahre 1349 berichtet, „an den Seiten unten aufgeschlitzt und gefüttert war, mit Bund im Winter und mit Fendel im Sommer“. Es war eine Art Schürze für die feilbare, sonderbare Auffassung, deren Ärmel und unterer Teil unter dem Rock zu sehen waren und die Frucht des Schürzeles abgeben ließen. Diese Tüte des 14. Jahrhunderts hat sich in der Volkstracht, die ja an alten Traditionen so sehr festhält, noch lange behauptet. Der Unterrock ist hier vielfach das gute Stück der Kleidung geblieben, während der Oberrock die Stelle der Schürze vertrat. Durch Aufhängen dieses Unterrockes, durch Anbringen weiterer offener Schürze sorgte man dafür, daß das Brautkleid gelassen wurde. Eine deutliche Erinnerung an diese alte Mode, der schon die Puritaner der Winckelmannzeit gebildet, liegt darin, daß in den Wundarten der Unterrock einfach Rock genannt wird, während der eigentliche Rock vielfach noch ausdrücklich als „Schürzstück“ bezeichnet wird. Es ist ferner zu sagen, wann dieses den ganzen Leib bedeckende Kleidungsstück sich in die Form der Schürze umwandelte. Seit dem Ausgange des 15. Jahrhunderts tritt eine eigenartige Doppelbildung ein, die den Heberbleid von der Schürze unterscheidet. Der ärmellose Rock reicht nur noch bis über die Brust und ist zu beiden Seiten aufgeschlitzt, so daß er in zwei getrennte Teile zerfällt. Diese dicht und gleichmäßig gefalteten Schürzen sind durch über die Schultern verlaufende Bänder miteinander verbunden. Das Ganze schließt bereits einer jeuer großen Arbeits-schürzen, wie sie heute noch im Gebrauch sind. Die praktische Kleidung

**Ein Heberbleibsel eines ärmellosen Schürzeles**

**Granthematische Heilmittel**

(auch Hautschleimhaut genannt)

Effektvolle Mittel zur Heilung von Hautkrankheiten, wie Ekzeme, Psoriasis, etc.

**JOHN LINDEN**

Spezial-Ärzt und abgeleiteter Hersteller der Granthematische Heilmittel

Office and Ref.: 200, Broadway, New York, N. Y.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

**Kinder Schreien**

**NACH FLETCHER'S**

**CASTORIA**

**Gute Rezepte.**

Empfehlenswert zum Bereiten schmackhafter Gerichte und Speisen.

**Fleischmitteln von Fleischfleisch.**

Reite von gelodetem Rindfleisch, die sehr lauter von Haut und Sehnen und Fett befreit sind, werden fein gewaschen. Ebenfalls Butter, wie man Fleisch hat, rührt man zu, Zahnen, fügt das gedachte Fleisch nebst zwei bis drei Schoten, entgräteten Sardellen und etwas feinem weissen Pfeffer dazu, schmeckt die Masse ab und streicht sie auf dünn geschnittene Weizenbrot.

**Spargel-Budding (englisch).** — Die oberen, runden Teile von ungefähr 60 mittelgroßen Spargeln werden in kleine, bohnenartige Stücke geschnitten. 4 Unzen Butter rührt man zu Sahne, gibt nach und nach eine Overtasse voll Mehl, zwei Schüsseln feingehackten, rohen Schinken, fünf geschlagene Eier, die Spargelstücke, Salz, Pfeffer und einige Löffel süße Milch oder Sahne dazu, so daß aus allem ein loderer Teig wird, fällt diesen in eine mit Butter bestrichene, mit Semmelmehl bestreute Form, kocht den Budding zwei Stunden im Wasserbad, stürzt ihn um und trägt ihn mit brauner Butter begossen an.

**Spargelsalat.** — Die dünnen Spargel werden geschält, in 1 bis 2 Zoll lange Stücke geschnitten, mit viel kochendem Wasser angelegt, und nachdem sie recht weich gelocht sind, mit einem Durchschlag herausgenommen. In etwas von der Spargelbrühe (das Wasser, in dem die Spargel gelocht sind) tut man Essig, feines

**Tun Sie es jetzt!**

Wenn Sie Ihren Pferden während der Wintermonate keine „Purita-Kapseln“ gegeben haben, so ist die jetzige Frühjahrszeit die beste mit jedem Ihrer Pferde eine gründliche Kur vorzunehmen.

**Jedes Pferd hat Würmer**

die ihm Kräfte entziehen und es matt und weniger leistungsfähig machen.

**Für tragende Stuten absolut ungefährlich.**

**Verbesserte Heureka-Kapseln**

sind das einzig sichere wirkende Mittel gegen Würmer bei Pferden. Wir garantieren vollen Erfolg.

**The Canadian Importing Co.**

Generalagenten für Canada.

P. O. Box 124. Regina, Sask.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

**SANTAL MIDY**

Ziele Keinen Capelin hat bitter als Santal Midy. (MIDY) enthält 24 Kapseln. Santal Midy ist ein wirksames Mittel gegen alle Arten von Harnwegsinfektionen.

**Vom kalten Baden.**

Das kalte Baden ist an heißen Sommertagen gewiss eines der größten Vergnügen, das zugleich die häufigste Anwendung der Gesundheitskur nützlich ist, andererseits aber bei Heberbleibseln ebenso großen Schaden anrichten kann. Es ist durchaus nötig dabei, soweit der Arzt für gewisse Konstitutionen es nicht gänzlich verbietet, bestimmte Grundregeln zu befolgen. Das Baden direkt nach dem Essen ungesund ist, sollte so allbefannt sein, daß man hierüber nicht weiter zu sprechen braucht, auch daß man sich vorher genügend abkühlen muß, ist selbstverständlich. Eine der beliebtesten Heberbleibseln, deren sich auch oft Erwachsene schuldig machen, ist das Zulange-in-Wasser-bleiben. Man kann sich dabei genau nach seiner eigenen Körpertemperatur richten. Solange man nicht friert, ist das Bad nicht gesundheitsgefährlich, sonst wird dem Körper zu viel Wärme entzogen, und die Gesundheit verdrängt. Man sollte sich in kaltes Bad in Sommer nicht über 20 Minuten, in Salzwasser aber nicht länger als 10 Minuten ausdehnen. Dies sind jedoch schon die äußersten

**Kinder Schreien**

**NACH FLETCHER'S**

**CASTORIA**

**Gute Rezepte.**

Empfehlenswert zum Bereiten schmackhafter Gerichte und Speisen.

**Fleischmitteln von Fleischfleisch.**

Reite von gelodetem Rindfleisch, die sehr lauter von Haut und Sehnen und Fett befreit sind, werden fein gewaschen. Ebenfalls Butter, wie man Fleisch hat, rührt man zu, Zahnen, fügt das gedachte Fleisch nebst zwei bis drei Schoten, entgräteten Sardellen und etwas feinem weissen Pfeffer dazu, schmeckt die Masse ab und streicht sie auf dünn geschnittene Weizenbrot.

**Spargel-Budding (englisch).** — Die oberen, runden Teile von ungefähr 60 mittelgroßen Spargeln werden in kleine, bohnenartige Stücke geschnitten. 4 Unzen Butter rührt man zu Sahne, gibt nach und nach eine Overtasse voll Mehl, zwei Schüsseln feingehackten, rohen Schinken, fünf geschlagene Eier, die Spargelstücke, Salz, Pfeffer und einige Löffel süße Milch oder Sahne dazu, so daß aus allem ein loderer Teig wird, fällt diesen in eine mit Butter bestrichene, mit Semmelmehl bestreute Form, kocht den Budding zwei Stunden im Wasserbad, stürzt ihn um und trägt ihn mit brauner Butter begossen an.

**Spargelsalat.** — Die dünnen Spargel werden geschält, in 1 bis 2 Zoll lange Stücke geschnitten, mit viel kochendem Wasser angelegt, und nachdem sie recht weich gelocht sind, mit einem Durchschlag herausgenommen. In etwas von der Spargelbrühe (das Wasser, in dem die Spargel gelocht sind) tut man Essig, feines

# Canadische Provinzen

## Zastathewan

### Bericht über den Saatstand in der Provinz.

Berichte, die bei der „Zastathewan Co operative Elevator Co.“ aus allen Teilen der Provinz eingelaufen sind, zeigen, daß der Weizen bereits in die Ähren kommt. Dies beweist, daß infolge der Regenzeit, die in vergangener Woche gefallen ist, die Aussichten auf eine gute Ernte sich bedeutend bessert haben. Die Berichte sind in der Woche, endend mit dem 22. Juni, abgefaßt worden, einige davon sogar am Montag, den 24. Juni. Aus allen Zastathewan-Roads sind einlaufen, mit Ausnahme von Welfort in der äußersten nördlichen Ecke der Provinz, und von Unity im Nordwesten. In vielen Teilen der Provinz scheinen die Regenschauer mit Hagel vermischt zu sein. Bis jetzt ist jedoch keine Nachricht über einen ausgedehnten Schaden durch Hagel eingelaufen. In einigen Stellen kommt der Weizen bereits in Ähren, und obwohl einige Ähren der Ähren sind, daß das Getreide gegenüber dem Vorjahre um diese Zeit mehr zurück ist, wird doch im allgemeinen die Meinung vertreten, daß das Getreide, schneller der Reife zugeht. Im Anonika Distrikt, südlich von Regina, soll der Weizen bereits 12 Zoll hoch, jedoch infolge der heißen Winde zurückgefallen sein. Wenn Regen und kühlerer Wetter innerhalb der nächsten zwei bis drei Tage kommen sollte, so hielt es in den Provinzen, dann dürfte die Ernte ebenso gut werden, wie sie im vergangenen Jahre war. Seitdem dieser Bericht abgefaßt wurde, ist das gewöhnliche Wetter eingetreten. Infolge der schwereren Regen, die gefallen sind, macht das Getreide rascher Fortschritte.

Die bei der „Co operative Elevator Co.“ eingelaufenen Berichte lauten:

### Distrikt von Shanawan (Südwest)

Shanawan: — Der Weizen ist vier Zoll hoch und mehr zurück als im vergangenen Jahre. Es sind heftige Regen niedergegangen, und das Getreide weist nunmehr ein schnelleres Wachstum auf.  
 Keniloe: — Der Weizen ist 10 Zoll hoch, und das Getreide sieht ungefähr genau so aus wie im letzten Jahre um diese Zeit. Es ist Regen niedergegangen. Weizen und Klee stehen mittelmäßig, und Hafer sieht gut.

### Distrikt von Gabri (West)

Waple Creek: — Der Weizen ist drei bis fünf Zoll hoch, er ist im Wachstum gegenüber dem Vorjahre zurück, jedoch an Reife vorgekommen. Das Getreide wächst nicht, weil kein Regen fällt. Der Weizen kommt bereits in Ähren.  
 Chaderton: — Das Getreide ist zurück. Regen wird dringend benötigt.  
 Distrikt von Noietown (Süd-Zentrum)

Druid: — Wir hatten hier sehr wenig Regen. Es ist kühl. Der Weizen ist sechs Zoll hoch, kommt bereits in die Ähren und ist weiter vorgekommen als im vergangenen Jahre.  
 Zeller: — Der Weizen ist 8 1/2 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre zurück. Wir hatten wenig Regen und Hagel. Das Getreide leidet unter Mangel an Regen.  
 Laura: — Der Weizen ist ungefähr 10 Zoll hoch und sieht ungefähr genau so wie im letzten Jahre.  
 Stratton: — Der Weizen ist ungefähr 8 Zoll hoch. Kein Regen. Einige Farmer tragen sich mit dem Gedanken, das Getreide unterzupflügen, wenn kein Regen eintreten sollte.  
 Fortune: — Das Getreide ist mehr zurück, als im letzten Jahre. Es sieht schlecht aus, weil kein Regen gefallen ist. Die heftigen Winde haben vielen Schaden angerichtet.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Clifton: — Der Weizen ist 9 Zoll hoch und mehr vorgekommen als im vergangenen Jahre. Wir hatten keinen Regen, und folglich wird benötigt. Die heftigen Winde haben Schaden angerichtet.  
 Kaminon: — Das Getreide ist 10 Zoll hoch und im Vergleich zum Vorjahre zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen, und das Getreide macht gute Fortschritte.

### Ernteaussichten in Kinderley-Distrikt

Vom Kinderley-Distrikt liegen Nachrichten vor, daß bis jetzt kein dem Schmelzen des Schnees im Frühjahr noch kein Regen niedergegangen ist. Die heftigen Winde und die Dürre haben das Getreide in diesem Distrikt überal mitgenommen. An vielen Stellen ist das Getreide direkt braun geworden. Einige Felder versprechen noch eine einigermaßen gute Ernte abzugeben, bei anderen ist es jedoch

### Langham-Distrikt (Nordwest)

Ridard: — Das Getreide ist weiter zurück als im vergangenen Jahre. Die Eulenlarve hat einigen Schaden angerichtet.  
 Piggart: — Das Getreide ist gegenüber dem Vorjahre zurück. Wir hatten warmes Wetter und etwas Regen. Die Aussichten sind schlecht, da Regen dringend benötigt wird.

### Distrikt Davidson (Zentrum)

Davidson: — Der Weizen ist 9 Zoll hoch, jedoch gegenüber dem Vorjahre zurück. Es sind leichte Regen niedergegangen. Auf leichten Böden hat der heftige Wind vermischt gewirkt. Die Spitzen der Blätter stehen ab. An einigen Stellen auf schwerem Boden zeigen sich braune Stellen.  
 Simpson: — Das Getreide ist acht Zoll hoch und weiter vorgekommen als im vergangenen Jahre.  
 Kenosha: — Das Getreide ist 9 Zoll hoch. Es wird mehr Regen benötigt.

### Distrikt von Keerech (Süd-Zentrum)

Keerech: — Der Weizen ist 13 Zoll hoch und um drei Wochen zurück. Während der Woche ist nur am Samstag Regen für die Dauer von 10 Minuten niedergegangen.  
 Gillin: — Der Weizen ist 7 Zoll hoch. Er ist etwas weiter vorgekommen als im vergangenen Jahre um diese Zeit. Regen wird dringend benötigt.  
 Berwood: — Der Weizen ist 8 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre mehr zurück. Auf einem Teil der Weizenfelder ist das Getreide bereits braun. Es wird ein baldiger Regen benötigt, wenn eine mittelmäßige Ernte sich erzielen lassen sollte.  
 Anonika: — Der Weizen ist zwölf Zoll hoch, jedoch gegenüber dem Vorjahre zurück. Regen wird innerhalb von zwei bis drei Tagen Regen und kühlere Wetter bekommen würden, dann würde die Ernte so gut ausfallen als im vergangenen Jahre. Wir benötigen Regen.  
 Weuraune: — Der Weizen ist 9 Zoll hoch. Am 21. Juni ist ein zehnstündiger Regen niedergegangen. Es sind Aussichten für eine ziemlich gute Ernte vorhanden.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

### Distrikt von Kaminon (Südost)

Kaminon: — Das Getreide ist im Vergleich zum vergangenen Jahre weiter vorgekommen. Es sieht gleichmäßig. Einige Hagel ist niedergefallen. Allgemeiner Zustand gut.  
 Daboe: — Das Getreide ist im Vergleich zum vorigen Jahre weiter vorgekommen. Es ist 11 1/2 Zoll hoch. Regen wird jedoch dringend benötigt.  
 Wauent: — Das Getreide ist 6 Zoll hoch und gegenüber dem Vorjahre etwas zurück. Es ist etwas Regen niedergegangen.

fraglich, ob ein Regen, wenn er jetzt kommen sollte, noch von Nutzen sein könnte. Am Montag Morgen ist ein leichter Regen in dem Distrikt niedergegangen.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

### Bei Automobilisten verlor

Bei Automobilisten verlor **Fort Campbell, Sask.** Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt. Ein farges Auto verlor von diesem Ort nach Regina. Der Fahrer hat sich verletzt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Die besten bei Automobilisten

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, aufstrebenden Farmern Anleihen zum Kauf von Vieh zu Zucht- oder Kalbszwecken zu niedrigen Zinsen zu geben. Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Sprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

## UNION BANK OF CANADA

Eingekauftes Kapital \$5,000,000.00  
 Total Vermögen über \$140,000,000.00  
 Regina-Branch: C. A. Terber, Manager.  
 Die Pioneer Bank von Western Canada

## Ein Aufruf an Weibliche Arbeiter

Mit einer größeren bebauten Fläche Landes und der ungenutzten Arbeitskraft der weiblichen Arbeiterinnen auf den Farmen hat diese Provinz ein großes Problem zu lösen, um genügend weibliche Arbeitskräfte zu finden. In Farm, und Stadtgemeinden, in denen ein Überfluß an weiblichen Arbeitskräften vorhanden ist, mögen es nun Töchter oder Enkelkinder sein, sollten solche weiblichen Arbeitskräfte auf die Farmen, wo großer Mangel an Arbeitskräften herrscht, geschickt werden.

## Weibliche Arbeitskräfte

Die diesjährige Belegenernte muß schnell geerntet, gedroschen und verhandelt werden. Um dies tun zu können, müssen auf jeder Farm mehr Männer angestellt werden als gewöhnlich, doch für eine längere Zeit. Die Anstellung von vieler Erntearbeiter muß

## die Hausarbeit sehr vermehren

für die schon jetzt überarbeiteten Farmerfrauen. Es ist deshalb sehr notwendig, daß Frauen, wie Männer Farmarbeiten freiwillig annehmen. Jeder gesunde Mann oder jede Frau soll und muß in die Lage kommen, wenn nur irgend möglich, auf die Farm.

## THE BUREAU OF LABOR DEPARTMENT OF AGRICULTURE Regina, Sask.

## Die alten Lieder der Heimat in ihrer Mutterzunge

Wenn Sie ebenfalls gern, dann sollten Sie sich sofort eines der folgenden

„Victrola“  
 in allen Preisen:  
 Lagen:  
 \$27.50, \$41.50  
 \$63.00, \$79.00  
 \$117.50 bis  
 \$370.00

## „Victrola“-Wohnographen

bei uns bestellen. Für eine geringe Summe können Sie sich und Ihre Familie, sowie Freunde und Bekannte ungesättigte Stunden echter Freude bereiten.

Ein Koffer überreicher Kostbarkeiten, ein altes liches Lied und der Singspiel werden immer gerne gehört. All dies, sowie tolle Märchen und lustige Erzählungen sind in unseren „Victrola“, nur \$27.50. Können Sie sich Kinder und Musikstücke in Ihrer Sprache in Gehalt von „Victrola“-Platten kommen. Reichliche Auswahl bei:

## HEINTZMAN & CO., Regina, Sask.

## Großere macht Hunderte von Kindern obdachlos

Omaha, Neb. — In einem Schuppen hinter No. 563 Howard Street, gestern nachmittag um 2 Uhr Feuer aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, daß fast der ganze Block an der Westseite der Howard Street, zwischen Howard und Broadway, in Flammen aufging. Mehrere Familien wurden auf die Straße getrieben und verließen von ihrer Seite so viel wie möglich zu retten. Die Feuerwehr hatte hart zu kämpfen, ehe sie der Flammen Herr wurde. Der Polizist John Wagoner wurde verwundet, als er sich beim Löschen der Feuer im südlichen Teil des Gebäudes befand. Zwei Stunden früher war in der Flammen ein Feuer ausgebrochen. Von 107 Straßenzug, verbreitete sich rasch über die benachbarten sechs Häuser. Fast hier mußten die Bewohner, meistens Polen, eilig flüchten.

## Drei Körper aufgehängt

Hartford, Conn. — Carmine Lanzillo, Francis Russo und Carmine Bionello, die des Nordes an Morris Goldstein, einem Schneider von New Haven, am 28. November 1916 schuldig befunden wurden, wurden gestern früh im Staatsgefängnis in Bethersfield für ihr Verbrechen aufgehängt. Die Ausführung der Exekution dauerte 43 Minuten. Lanzillo und Bionello verhaftet auf dem Bericht überhand zu kriegen und die Leiche mußten ihnen gebunden werden.

## Süderford gebrochen

Freemont, Neb. — Letzten Sonntag wurden hier alle bisher für Juni festgestellten Süderford gebrochen, als das Thermometer 103 Grad registrierte; selbst um 7:30 Uhr abends zeigte es noch 100 Grad. Von den Straßen der Stadt wurden verkehrslos, sogar 105 Grad registrierte.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes Mittel. Sie helfen am Sommer fest einen Krampf zu heilen, wenn Sie ein Glas trinken, und das ist ein frischer Krampf, der sich durch das Trinken von diesem Mittel heilt.

## Das beste für die Witze

Ein frischer Krampf macht alte jung!

Witze helfen alle es, um den Krampf zu heilen, als ein gutes, frisches, schmeckendes

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier. Organ der Deutsch-Canadier. Organ der Deutsch-Canadier.

Der Courier

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 24 Seiten liefert bei Abonnements 50 Cent pro Jahr.

Saskatchewan „Farm Loan Board“ braucht mehr Geld.

Die notwendig viele Farmer in Saskatchewan Geldmittel brauchen, um die landwirtschaftliche Produktion zu vergrößern, ist bekannt.

Nun ist zwar der Verkauf der vom Provinzial-Schatzmeister herausgegebenen Regierungsbonds bisher ein großer und unbefriedigender Erfolg gewesen, da bereits für mehr als ein und eine halbe Million Dollars Bonds verkauft wurden.

Wenn Sie Ihr Bargeld im Keller oder in irgend einem Winkel Ihres Hauses verstaubt haben, so ist es lange nicht so leicht aufgehoben, als wenn Sie Regierungsbonds kaufen.

Wer sein Geld in der Bank liegen hat, erhält wenig oder gar keine Zinsen. Kaufen Sie jedoch Regierungsbonds, so werden Ihnen Zinsen zu 5 Prozent halbjährlich pünktlich ausbezahlt.

Kaufen Sie Ihre Bonds ohne die Vermittlung des „Courier“ durch Redakteur dieser Zeitung ist, damit unsere Farmer den Ankauf von Regierungsbonds in deutscher Sprache erleben können.

Wilson gratuliert dem General Diaz. Washington, 27. Juni. — Präsident Wilson sandte gestern eine Aabelbeweise an General Diaz, den Kommandeur der italienischen Armee, in welcher er ihm zu dem Siege über die Oesterreicher gratuliert.

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada.

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To reverse its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Neuseelands Hilfsquelle.

Eine der interessantesten Kronkolonien Englands ist Neuseeland, das Land „sozialer Experimente“. Es gleicht mit seiner insularen Lage und seinem feuchten, doch allen Extremen von Hitze und Kälte abgewegenen Klima in mancher Beziehung seinem europäischen Mutterlande England.

Die Dominion Neuseeland ist vorzugsweise Viehland, und die Industrie, die es nebst Bergwerken und Steinbrüchen aufweist, stehen fast ausschließlich mit landwirtschaftlichen Bedürfnissen in Zusammenhang.

Das Getreideband befindet sich in den Canterbury Ebenen der Südnordinsel und umfaßt 3,000,000 Morgen. Während der durchschnittliche Ertrag des Jahres 1914—15 für Weizen 29 für Gerste 32,5 für Hafer 40 Bushel pro Acker betrug, liegt der Ertrag auf besonders günstigen Ackerland bis zu 80 und 90 Bushel und 100 Bushel Hafer.

Die Frauen und die Aeronautik.

Seitdem die ersten kühnen Männer der Geschichte der Luftschifffahrt ihre ersten Aufstiege wagten, hat auch die Frau an dem Eroberungskampfe teilgenommen. 125 Jahre sind verstrichen, seit die erste Frau als Luftschifferin ihren Mut und ihre Geschicklichkeit erprobte.

Es hat auch nicht an Frauen gefehlt, die bei ihrer Hochzeitsreise in gefährlichen den Gefahren der Luftschifffahrt. So unternahm der bekannte Pariser Aeronaut Camille Flammarion mit seiner jungen Frau am 28. August 1874 seine Hochzeitsreise im Ballon und landete nach 15 Stunden glücklich bei Spa.

Seitdem hat es nie an Frauen gefehlt, die wagemutig ihr Leben dem Ballon anvertrauen, und viele von ihnen leben als Mächtigsten in der Geschichte der Luftschifffahrt fort. So fand Frau Blanchard, die amantische Gattin des bekannten Luftschiffers, am 6. Juli 1819 bei einem Fluge ein tragisches Ende.

Einen der aufregendsten Aufstiege erlebte Mrs. Stod, die am 8. Mai 1824 in Begleitung des Aeronauten Harris von London aufstieg.

Neue Luftschiffe auf Paris. Paris, 29. Juni. — Keine der Bomben, geworfen von den Russen, schädigte die Flugmaschinen, die zwischen 11.30 und 12.30 Uhr den Bergungsarbeiten zu durchbrechen versuchten.

Britische Frauen erhalten Auf für die Erntearbeit. London, 28. Juni. — Premier Lloyd George hat einen Appell an die Frauen Großbritanniens gerichtet, bei der Erntearbeit zu helfen.

Unterseebootskrieg tot, sagt französischer Admiral. Paris, 28. Juni. — Während einer Debatte in der Deputiertenkammer sagte der Minister für das Marinewesen in Verantwortung von Fragen, welche die Marine angehen, daß die französische Marine die Welt in Stücken über das Meer zerlegt, was sie vollbracht habe.

Österreichischer Kaiser hofft immer noch auf einen großen Sieg. Wien. — Die Schweizer Zeitung veröffentlicht Artikel über den fürstlichen Besuch des Kaisers Karl an der italienischen Front.

Senat in den Ver. Staaten nicht einverstanden. Washington, 29. Juni. — Der Senat, der über die Radrtragträge zur \$12,000,000,000 Armeeveranschlagung verfuhrte, wies mit 45 gegen 19 Stimmen eine Vorlage zurück, durch die der Präsident ermächtigt werden soll, eine Armee von 5,000,000 Mann zu den Waffen zu rufen.

Grenze der Ukraine soll durch Schiedsgericht bestimmt werden. Amsterdam, 28. Juni. — Ein Telegramm aus Kiev an Berliner Zeitungen sagt, daß in den Friedensverhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine ein Uebereinkommen dahin erzielt worden sei, daß die Grenze zwischen den beiden Ländern und alle Streitigkeiten nach Friedensschluß durch ein Schiedsgericht festgestellt, beziehungsweise geschlichtet werden sollen.

Heißhose Wochen in Deutschland möglich. London, 27. Juni. — Heißhose Wochen in Deutschland sind eine Möglichkeit der nahen Zukunft, sagte nach einer Rede des Erzbischofs Telegaph aus Kopenhagen, Dr. August Müller, Untersekretär für Nahrungsmitteleverteilung, auf einer Sitzung des Nahrungsmittelausschusses.

Gen. Berthling sendet Regiment nach Italien. Washington, 28. Juni. — General Berthling hat unter Anordnung aus Washington ein Infanterieregiment ausgewählt, welches sofort nach Italien gefahren wird.

Verluste der Briten. London, 29. Juni. — Die Verluste der Briten während des Monats des letzten Tages endenden Woche belaufen sich auf 32,178 Mann. Davon sind im Kampf gefallen 122 Offiziere und 1,198 Mann; verwundet wurden 376 Offiziere und 19,382 Mann; vermisst werden 80 Offiziere und 8020 Mann.

Deutsche Kriegsgefangene in Sibirien. Moskau, 29. Juni. — Anfolge des Aufstehens der Tscheko-Slowaken ist der Verkehr auf der Transsibirischen Bahn gelähmt worden.

Influenza-Epidemie an deutscher Front. London, 28. Juni. — Gemäß Berichten, die hier von der holländischen Grenze eintrafen, herrscht an der ganzen deutschen Front eine Influenza-Epidemie und der Umfang derselben soll angeblich die Vorbereitungen für die Offensive behindern.

Der Premierminister von Australien über die Kriegslage. London, 27. Juni, über Ottawa. — In einer Rede vor der Londoner Handelskammer gehalten, erklärte William McGowen, Premierminister von Australien, daß die Alliierten vor der höchsten Stufe des Krieges ständen.

Deutschland stimmt Konferenz zu. Washington, 29. Juni. — Deutschland hat formell das amerikanische Angebot angenommen, bei einer Zusammenkunft in Bern am 6. August die Berpflegung, Unterhaltung und Austausch von Gefangenen zu besprechen.

Erfolge der Tscheko-Slowaken in Sibirien. London, 26. Juni. — Berliner Depeschen zufolge ist die Stadt Arfaks in Sibirien von tschech-slowakischen Truppen, die unter General Kleriff kämpften, besetzt worden.

Das ganze Land, mit Ausnahme von 140 Acker, die als Weide dienen, ist unter Kultur. Der Boden ist der fruchtbarste und beste, den man sich wünschen kann.

Der Preis für das Land beträgt \$35.00 per Acker, zahlbar unter günstigen Bedingungen. Als Teilzahlung wird auch irgend ein gutes, rentables Haus in einer Stadt übernommen.

Am 10. Juli, nachmittags 2 Uhr wird der Eigentümer im Couriergebäude in Regina anwesend sein, um mit etwaigen Kauflustigen persönlich zu unterhandeln.

F. Wilms, Notar. 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Besteht entgegengefallen, während die vielbeschriebene österreichische Offensive im Sande verlaufen sei und irgend ein Zug die ungeliebte Flucht der österreichischen Armee und die offene Rebellion der Zivilbevölkerung bringen möge.

In Sibirien soll Bolschewiki-Regierung gestürzt sein. London, 28. Juni. — Berichte besagen, daß die Anhänger des Großherzogs Nikolaus die „Soviets“ überall in den sibirischen Provinzen Jekaterinburg, Plagowjeischensk und Khabarovsk gestürzt hätten.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Die „Erdbange Telegraph Co.“ veröffentlicht ihre Meldung vom Stütz der Bolschewiki und den sie begleitenden Einzelheiten mit Zurückhaltung und weist darauf hin, daß die Information hauptsächlich aus deutschen Quellen stamme und deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden sollte.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

(Fortsetzung von Seite 1.)

Britischer Bericht

London, 30. Juni. — In früher Morgenstunden griff der Feind eine unserer Stellungen in der Nähe von Meris an, wurde jedoch nach einem kurzen, aber heftigen Kampfe zurückgeworfen.

Britischer Bericht

London, 29. Juni. — Am 28. Juni fanden an der britischen Front lebhaftere Kämpfe statt. Die feindlichen Maschinen setzten große Kampflust und entwickelten eine rasche Taktik.

Britischer Bericht

London, 29. Juni. — Trotz der am Montag herrschenden starken Winde verrichteten unsere Luftschiffe sehr gute Arbeit und fügten dem Feinde bedeutenden Schaden zu.

Britischer Bericht

London, 29. Juni. — Donnerstagabend richteten vier von unseren Jägertruppen, welche die belagerte Stellung von Montebonard, acht feindliche Torpedobootzerstörer an.

Britischer Bericht

London, 28. Juni. — An der ganzen Front fand nur mäßiges Artilleriefeuer statt. Unsere Kundschafterteilungen hatten oft Gelegenheit zu scharfen Gefechten mit feindlichen Truppenabteilungen.

Britischer Bericht

London, 26. Juni. — In der Nachbarschaft von Sailly-le-Sac (Picardie) und westlich von Merville (Flandern) unternahmen wir auf feindliche Stellungen erfolgreiche Heberfälle und erbeuteten bei dieser Gelegenheit einige Maschinengewehre und machten einige Gefangene.

Britischer Bericht

London, 26. Juni. — Während der Zeit vom 20. bis zum 22. Juni führten unsere Luftschiffe in Vereinigung mit der Marine Bombardements auf die Berden von Bruges und Ostende aus.

Britischer Bericht

London, 26. Juni. — Während der Zeit vom 20. bis zum 22. Juni führten unsere Luftschiffe in Vereinigung mit der Marine Bombardements auf die Berden von Bruges und Ostende aus.

Der deutsche Reichstag

(Fortsetzung von Seite 1.)

Minister von Kühlmann machte eine allgemeine Antwort auf die Kritik, die in der Debatte sich geltend machte. Er sagte, daß die schwierigen Fragen beim Friedensschluß territorialer Fragen sein würden, und ging dann in Einzelheiten ein über die Ratiifizierungen, welche seitens Oesterreich-Ungarns und Bulgariens nötig wären.

Ein anderer britischer Bericht

London, 26. Juni. — Am Morgen des 25. Juni unternahm unsere Luftschiffe einen Angriff auf die Zeitungsdruck- und Fabriken in Saarbrücken, den Waldinenschuppen in Offenburg und die Munitionsfabrik und Eisenbahnstation in Karlsruhe. Viele direkte Treffer auf den Waldinenschuppen und auf die Fabriken wurden beobachtet.

Photographien betrafen diese angedachten Schäden.

Die Station in Saarbrücken wurde ebenfalls beschädigt. Im Laufe der verschiedenen feindlichen Angriffe auf unsere Maschinen schossen wir zwei feindliche Luftschiffe herunter und zwangen zwei andere zum Landen.

Britischer Bericht

London, 25. Juni. — Trotz der am Montag herrschenden starken Winde verrichteten unsere Luftschiffe sehr gute Arbeit und fügten dem Feinde bedeutenden Schaden zu.

Britischer Bericht

London, 25. Juni. — Durch Sturmangriffe auf feindliche Stellungen zwischen der Aisne und der Aisne gelang es uns, einige Gefangene zu machen. Das Artilleriefeuer war an verschiedenen Stellen der Aisne Front, ganz besonders aber in der Gegend von Sailly la Boderie sehr lebhaft.

Britischer Bericht

London, 25. Juni. — Ein lokales Unternehmen unserer Truppen ermöglichte es uns, unsere Stellungen auf dem Plateau nördlich von Exoort zu verbessern. Wir nahmen 70 Mann des Feindes gefangen. Ein vom Feinde unmittelbar nachher ausgeführter Gegenangriff wurde von uns zurückgewiesen.

Britischer Bericht

London, 25. Juni. — In der Nachbarschaft von Sailly-le-Sac (Picardie) und westlich von Merville (Flandern) unternahmen wir auf feindliche Stellungen erfolgreiche Heberfälle und erbeuteten bei dieser Gelegenheit einige Maschinengewehre und machten einige Gefangene.

Britischer Bericht

London, 26. Juni. — Während der Zeit vom 20. bis zum 22. Juni führten unsere Luftschiffe in Vereinigung mit der Marine Bombardements auf die Berden von Bruges und Ostende aus.

Britischer Bericht

London, 26. Juni. — Während der Zeit vom 20. bis zum 22. Juni führten unsere Luftschiffe in Vereinigung mit der Marine Bombardements auf die Berden von Bruges und Ostende aus.

Kleine Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ein Waggon mit Dynamit explodierte vor einigen Tagen an der Ecke von von Horn- und Kofland Avenue in Montreal. Es ist großer Materialschaden angerichtet worden.

Die Deutschen haben in der Krim eine Revolution verurteilt, wodurch die Tartarenberichter über Nord-America worden ist.

Ein aus Bologna in Washington eingelaufener Bericht besagt, daß die liberale Gruppe des General Sulzowits unterstützt habe, der zum Oberhaupt der neuen Regierung ernannt worden sei und von den Deutschen beherzigt werde.

Französische Sozialisten haben die Pflicht, zu der in London stattfindenden Konferenz der Arbeiterpartei Delegierte zu entsenden.

Die Sozialisten lebten es ab, auf einer für Stockholm vorgeschlagenen internationalen Konferenz mit Sozialisten aus Deutschland oder Oesterreich zusammenzukommen, sind jedoch bereit zu erscheinen, wenn auf dieser Konferenz nur Neutrale erscheinen.

Das deutsche Komplet in Irland eine wirkliche Gefahr für Großbritannien bedeute, wurde vor einigen Tagen von Edward Thorpe, dem Obersekretär für Irland, im britischen Unterhaus behauptet.

Er sagte, daß er mit Zustimmung der Tories, daß die Nationalisten ihren Einfluß geltend machten, um den Frieden zu erhalten.

Prinzessin Mary, die Tochter von König George von England wird in einigen Tagen im Kinderhospital einen Kurkurs als praktische Krankenpflegerin aufnehmen.

Die Prinzessin wird sich an zwei Tagen in der Woche im Hospital befinden und die üblichen Arbeiten verrichten.

Die jüdischen Delegierten, welche die jüdischen Vereinigungen vertreten, werden sich, wie das Berliner Tageblatt berichtet, nach Konstantinopel begeben, um die Frage der jüdischen Einwanderung nach Palästina zu erörtern.

Brasilianische Kriegsschiffe verrichten, wie Admiral Francisco de Matos, der Chef der brasilianischen Marine, berichtet, bereits jetzt Potrouillendienste für die Alliierten.

Brasilien habe ebenfalls Kräfte und Ausrüstung nach dem Schlachtfeld entsandt. Ferner würden Tausende von Tonnen Fleisch und sonstige Lebensmittel für die Alliierten geliefert werden.

35,831,239,000 Fuß Holz sind im Jahre 1917 in den Ver. Staaten geerntet worden, so ist in einem Bericht zu lesen, der aus Washington stammt.

Es bedeutet dies ungefähr 10 Prozent Holz weniger als im Jahre 1916 geerntet wurde.

Argentinische Liga hat eine Petition an den argentinischen Kongress gerichtet, in der ermahnt wird, Schritte zu unternehmen, daß die Falkland-Inseln nach Friedensschluß von Großbritannien an Argentinien abgetreten werden.

Die Petition ist an den argentinischen Kongress gerichtet, in der ermahnt wird, Schritte zu unternehmen, daß die Falkland-Inseln nach Friedensschluß von Großbritannien an Argentinien abgetreten werden.

\$14,000,000 Einkommensteuer wurden vor einigen Tagen von einer einzelnen Person in New York bezahlt.

Der Mann, der die Steuer entrichtete hat — sein Name ist nicht bekannt — hat die Steuer in einem einzigen Betrag von 14 Millionen Dollars in den Ver. Staaten zu sein.

Varen haben in West Virginia innerhalb der letzten paar Wochen mehr als 200 Schafe getötet.

Die Varen haben sich in letzter Zeit schrecklich vermehrt. Ein einziger Farmer hat 25 alte Schafe und mehrere junge Kümmen verloren und es heißt, daß andere Farmer nicht weniger große Verluste zu erleiden gehabt haben. Am Herbst soll ein wohlorganisiertes Jagdgeschäft auf die Tiere unternommen werden.

Zwei österreichische Generale isolieren, wie aus Amsterdam berichtet wird, bei den künftigen Kämpfen an der italienischen Front am Hauptfluß gefallen sein.

Die Namen der Generale sind: Poljana und Chmer.

Der irische Hater Trake ist als in einem speziellen Militärgebiete geltend erklärt worden.

Dies bedeutet, daß dasselbe System des Kriegsgeldes auf Trake ausgedehnt werden ist, das über die Grafschaft Clare verhängt wurde. Personen, die das Gebiet betreten wollen, müssen besondere Erlaubnisbescheine haben.

Dem Kaiser von Japan ist von Prinz Arthur von Connaught, dem Sohn des Herzogs von Connaught, der sich augenblicklich in Japan aufhält, im Auftrag der Regierung Großbritanniens der Feldmarschallstab verliehen worden.

Bei einem Zusammenstoß zwischen russischen Schiffen im Schwarzen Meere ist das russische Schlachtschiff Empress Caterina 2. verlenkt worden, ebenfalls einige Zerstörer.

Im Laufe der Schlacht änderten die Marinekruppen ihre Zugehörigkeit zu den verschiedenen Kampfpunkten wiederholt. Ein Bericht, der über Amsterdam eingelaufen ist, besagt, daß sich die gesamte russische Schwarze Meerflotte nunmehr im Hafen von Sebastopol befindet, in Kriegsbesetzung ist und unter deutscher Kontrolle steht.

Das deutsche Unterseeboot, das den amerikanischen Transpordampfer "Präsident Lincoln" verlenkt hat, soll gefeuert worden sein. Ein gewisser Leutnant Hoare, der von den Deutschen zur Zeit, als der Dampfer verlenkt wurde, gefangen genommen wurde, hat aus England telegraphisch, daß er wohlbehalten auf britischen Boden sei.

Heberfälle über die österreichische Niederlage an der italienischen Front, sollen, wie von der französischen Front berichtet wird, die deutschen Truppen sein, die glaubten, daß die Österreichern, die von den Deutschen unternommen wurde, den letzten Schlag gegen die Italiener bedeuten würde und daß dann ein baldiger Friede in Aussicht sei.

Der Berliner "Vorwärts" brachte vor einigen Tagen, wie aus Amsterdam berichtet wird, einen gebornischen Artikel, der sich mit der Lebensmittellage in Deutschland befaßt.

In dem Artikel wird darauf hingewiesen, daß die Knappheit die Moral des Volkes untergrabe und daß es absolut notwendig sei, dem tragischen Weltkrieg ein baldiges Ende zu bereiten.

Die Türken behaupten, im Gebiete des Urmias Sees die Ortschaft Dilman in Besitz zu haben. Dilman liegt etwa 50 Meilen nordwestlich von Urmiah in Persisch-Armenien.

In Salzburg soll am 8. Juli von Vertretern der Zentralmächte eine neue Konvention abgehalten werden, um das neue deutsch-österreichische Bündnis noch weiter auszubauen. Es heißt, daß Pläne für ein Militärabkommen und für die Besprechung einer kommerziellen Verbindung festgelegt werden sollen.

Bei einem Brand, der zu Kartell in der Nähe von Konstantinopel ausbrach, sollen, wie die Berliner Postische Zeitung berichtet, 300 Häuser und 35 Läden vernichtet worden sein.

Außerdem sind eine Kirche und drei Schulen den Flammen zum Opfer gefallen. Ueber Verluste an Menschenleben wird nichts berichtet.

Kerenkoff sucht Hilfe bei den Alliierten.

London, 28. Juni. — Der frühere russische Ministerpräsident Kerenkoff, der von Ausland geliehen und vor einigen Tagen hier eingetroffen ist, hat heute nach Paris abgereist. Er gedenkt nicht wieder ins politische Leben zurückzukehren, sondern wird die Lehren, die er aus der russischen Revolution gezogen, anwenden und die Alliierten um Hilfe anrufen, damit Ausland wieder eine Rolle spielen kann.

Durch die Kritik des amerikanischen Volkes folgende Mitteilung zu kommen lassen: Ausland redet in diesem Augenblick der höchsten Tragik auf Amerikas Hilfe. Ich kann gegenwärtig noch nicht sagen, auf welche Weise Amerika den Russen am besten helfen kann, aber ich werde

hinüberkommen, um die russische Sache zu erklären. Ich hoffe, bald dort zu sein. Ich kann bezeugen, daß das russische Volk dem Welt-Friedensvertrag nie anerkennen wird, der darauf hinzielt, Rußland zu vernichten. Ich betrachte die Bolschewiki als deutsches Land. Rußland hat alle Freiheit, die es durch die Revolution gewonnen, wieder verloren; es ist wieder zum alten Jarrismus zurückgekehrt.

Paris von deutschen Fliegern heimgeführt

Paris, 27. Juni. — Deutsche Flugzeuge durchbrachen die Abwehrvorkehrungen von Paris in der Mittwochnacht und mehrere Bomben wurden abgeworfen, wodurch Materialschaden angerichtet wurde. Es besaß eine heute früh ausgegebene offizielle Ankündigung.

Erhebung in Turkestan unter Kaisers Bruder

Amsterdam, 26. Juni. — Heute aus Moskau eingetroffene Nachrichten besagen, daß Großfürst Michael Alexandrowitsch, ein jüngerer Bruder des früheren Kaiser Nikolaus, an der Spitze einer Bewegung in Turkestan steht, die jenes Territorium von Rußland abtrennen will.

Neue Bewegung in Sibirien

Amsterdam, 29. Juni. — Heute aus Moskau eingetroffene Nachrichten besagen, daß Großfürst Michael Alexandrowitsch, ein jüngerer Bruder des früheren Kaiser Nikolaus, an der Spitze einer Bewegung in Turkestan steht, die jenes Territorium von Rußland abtrennen will.

Bestellt den Courier

Jede Familie in Canada, in der die deutsche Sprache gesprochen wird, sollte den "Courier" im Hause haben.

Werbt neue Leser

Durch möglichst rasche Vergrößerung der Leserschaft des "Courier" wird unsere Zeitung einflussreicher und stärker und kann dann wieder ihren Lesern um so besser dienen.

Rückstände müssen sofort bezahlt werden

Leser, die am 1. Juli zwei Jahre mit Zahlung des Abonnements im Rückstande sind, müssen wir, laut Kontrakt mit anderen Zeitungen, von unserer Liste streichen.

Table with subscription rates: An den "Courier", Regina, Sask., Beiliegend überfende ich Ihnen, Bezahlung für den "Courier" bis zum 31. Dezember 1917 (Rückstand), Bezahlung für den "Courier" für das laufende Jahr (bis 31. Dez. 1918), Bezahlung für ein Jahr vom heutigen Datum (neuer Leser), Zusammen.

(Nicht gewünshtes bitte zu durchstreichen.)

Form for name and address: Mein Name ist: Meine Postoffice-Adresse ist: Probitur:

# Der Knecht von Wörpedamm

Eine Erzählung aus dem Volksleben der niederdeutschen Tiefebene von Luise Westhrieb.

Die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...  
...die die norddeutsche Tiefebene und Moorland...

Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...

...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...

...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...

...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...  
...Hinter ihr und Brün gingen die...

## Achtung!

### Eine Erklärung der Schriftleitung an die Roman- Leser des „Courier“

Leider sehen wir uns veranlaßt, den Druck des Romans „Der Weineidbauer“ nach Veröffentlichung der ersten Fortsetzung abbrechen zu lassen. Der Einleger des Romans, Herr Max Otto, Bräuerheim, hat uns einen Brief geschrieben, wie ihn ein antizipierender Rezensent nicht schreibt. Infolgedessen verzichtet der „Courier“ darauf, weitere Fortsetzungen dieses Romans zu korrigieren und zu drucken. „Der Courier“ hat allen Grund, mit einer Schönerer-Anlage gegen Max Otto vorzugehen, wird aber, um in gegenwärtiger Zeit einen Prozeß zwischen Deutschen zu vermeiden, darauf verzichtet.

Innere Leser bitten wir hiermit höflich um Entschuldigung wegen des plötzlichen Abbruchs der erst vor zwei Wochen begonnenen Erzählung. Da es sich nur um zwei wöchentliche Ausgaben handelt, werden uns die Leser hoffentlich nicht allzu sehr zürnen. Wir werden in Zukunft der Pflege des Unterhaltungsteiles unserer Zeitung verdoppelte Aufmerksamkeit widmen und besondere Sorgfalt auf die Auswahl der spannendsten, volkstümlichsten und dabei wirklich guter Romane verwenden.

Die heute beginnende praktische Volkserzählung der genialen Schriftstellerin Luise Westhrieb „Der Knecht von Wörpedamm“ wird sicher den ungetriebenen Preiß aller unserer Leser finden.

Die Schriftleitung des „Courier“

den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...

...den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...

...den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...  
...den dran, gutzumachen, was eine...

niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...

...niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...

...niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...  
...niemals das Tausender des Früh...

Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...

...Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...

...Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...  
...Da patzte er grimmig ins Häl...

## CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass  
echtes Castoria

Stets die  
Unterschrift  
Trägt  
von

*Chas. H. Fletcher*

In  
Gebrauch  
Seit Mehr Als  
Dreissig Jahren  
CASTORIA

THE CASTORIA COMPANY  
MONTREAL & NEW YORK

Exact Copy of Wrapper.

nicht möglich ist, können wir nicht tun...  
...nicht möglich ist, können wir nicht tun...  
...nicht möglich ist, können wir nicht tun...

...nicht möglich ist, können wir nicht tun...  
...nicht möglich ist, können wir nicht tun...  
...nicht möglich ist, können wir nicht tun...

## Das Original

und einzig  
Schütze

Schütze

Minards  
Liniment

## Gallsteine

entfernt in  
24 Stunden

ohne irgendwelche Schmerzen

Verhütungsmittel, Magen- und  
Lebererkrankungen, Nieren- und  
Blasenkrankheiten, Gallen- und  
Harnsteine, alle Arten von  
Steinen im menschlichen Körper  
werden durch dieses Mittel  
entfernt, ohne irgendwelche  
Schmerzen zu verursachen.  
Nur ein Glas dieses Mittels  
reicht aus, um alle Gallensteine  
zu entfernen. Es ist ein  
wonderbares Mittel, das  
jeder Mensch wissen sollte.  
Schreiben Sie heute an:  
Dr. J. C. H. Co., 123  
N. 10th St., St. Paul, Minn.  
Preis pro Glas 50 Cts. Versandt  
gegen Einsendung von 50 Cts.  
Nur bei Dr. J. C. H. Co. zu  
erhalten.

Dr. J. C. H. Co., Deutsche Apotheke,  
Maple Leaf Hotel  
P. O. Box 124 — Regina, East



Regina und Umgegend

Berichtigung erfolgreicher Schüler in den Volksschulen Reginas.

Nach erfolgreicher Behandlung sind folgende Schüler der unten genannten Volksschulen in eine höhere Klasse versetzt:

St. Mac's Schule.

Son Klasse 1 nach Klasse 2.

- Marie Gorman, John Gorman, Elmer Deberne, etc.

Son Klasse 2 nach Klasse 3.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 3 nach Klasse 4.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 4 nach Klasse 5.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 5 nach Klasse 6.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 6 nach Klasse 7.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 7 nach Klasse 8.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 8 nach Klasse 9.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 9 nach Klasse 10.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 10 nach Klasse 11.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Strathcona Schule.

Son Klasse 1 nach Klasse 2.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 2 nach Klasse 3.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 3 nach Klasse 4.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 4 nach Klasse 5.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 5 nach Klasse 6.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 6 nach Klasse 7.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 7 nach Klasse 8.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 8 nach Klasse 9.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 9 nach Klasse 10.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 10 nach Klasse 11.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 11 nach Klasse 12.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

St. Joseph's Schule.

Son Klasse 1 nach Klasse 2.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 2 nach Klasse 3.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 3 nach Klasse 4.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 4 nach Klasse 5.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 5 nach Klasse 6.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 6 nach Klasse 7.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 7 nach Klasse 8.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 8 nach Klasse 9.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 9 nach Klasse 10.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 10 nach Klasse 11.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Son Klasse 11 nach Klasse 12.

- John Schlegel, Frank Schlegel, etc.

Die Kämpfe am das Belcau-Gebirge.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 27. Juni. Die nimmer das ganze Belcau-Gebirge, nordwestlich von Chateau Thierry, besetzt haltenden amerikanischen Truppen haben den Deutschen wiederum bewiesen, aus welchem Holz in bezug auf Kriegstüchtigkeit sie geschnitten sind. Die Amerikaner sind nimmer im vollständigen Besitz des hoch umflossenen Gebirges, haben ihre Linien in nordwestlicher Richtung vorgeschoben, 204 Gefangene gemacht und dem Feinde erhebliche Verluste an Toten und Verwundeten zugefügt. Der Sturmangriff erfolgte Dienstag Nacht und hatte den Zweck, die paar in dem Walden verbliebenen deutschen Kräfte auszuheben. Dieser, von welchen aus der Feind die Amerikaner fortwährend beunruhigte. Dem Angriffsvorgang ging ein furchtbares Artilleriefeuer voraus; dasselbe war von so unbeschreiblich großer Gewalt, daß fast kein Deutscher die das Trümmere der Wälder und Straßendurchgänge hatten, von der Artillerie wurden förmlich beherrscht. Dreiundzwanzig Stunden lang wurde die Kanonade aufrecht erhalten, ehe die Infanterie zum Sturm ansetzte, um den Deutschen den letzten Rest an dem Gebirge zu nehmen. Das amerikanische Artilleriefeuer war von folioser Wirkung; das ging aus der großen Anzahl von Weichen, auf die die amerikanischen Sturmtruppen trafen, und aus dem angedeuteten Zertrümmerung her.

Die Eroberung des Belcau-Gebirges.

Die Eroberung des Belcau-Gebirges ist von beträchtlicher strategischer Wichtigkeit, schon deshalb, weil die deutsche Artillerie die Stellungen des Gegners beschießen konnte. Die östlichen und nördlichen Ränder des Gebirges beherrschten auch die Eisenbahn hinter der deutschen Linie, die sich bis nach Chateau Thierry erstreckt.

Ein in Gefangenendunst geratener deutscher Offizier war anmaßend und lafschäftig.

Die gewöhnlichen deutschen Soldaten waren weniger anmaßend und anmaßend frech, sich in Gefangenendunst zu betätigen. Einer derselben sagte, daß die Deutschen über die Kampflosigkeit der Amerikaner, die alle so jugendlich erschienen, überläßt war.

Agmond S. Howell von Parisville, Q. der sich in der ersten Angriffslinie befand, sagte über das Gefecht: Wir nahmen unsere Stellungen im Walde ein; es gab keine Gräben. Die Deutschen eröffneten ein schweres Geschützfeuer, und Geschosse flatterten wie Regentropfen um uns nieder. Wir führten eine feste Artillerie aus, dabei lante Artillerie aus. Dann trafen wir auf ein Weizenfeld, das wir trotz vornehmender Artillerie und Maschinengewehrfeuers freuten. Der Feind wurde mit dem Bajonett angegriffen und vertrieben. Es war ein wunderbarer Anblick. Die Amerikaner setzten keinen Augenblick, und ihr Geschrei wurde durch dasjenige der Deutschen, die die Rufe 'Kameraden' (so heißen die deutschen Soldaten) wählten, ertönen lassen, fast überdeckt. Eine Anzahl meiner Kameraden fiel, die Verluste der Deutschen aber waren bedeutend größer.

Mit welcher Gründlichkeit die amerikanischen Artillerie die Arbeit beforderte, geht daraus hervor, daß innerhalb einer Stunde 1000 Schrapnells abgefeuert wurden. So schnell arbeiteten unsere Artilleristen, daß den Deutschen, wie Gefangene selbst erklärten, keine Zeit zum Denken geblieben wurde. Unter den Gefangenen befanden sich auch zwei Mitglieder des deutschen Hauptkorps.

Luftangriffe auf deutsche Städte.

Von London, 26. Juni. — Das Ministerium für Flugwesen meldete heute, daß gestern früh von Bombardierflugzeugen nach deutschen Städten unternommen und Karlsruhe, Saarbrücken sowie Offenburg schwer mit Granaten wurden. Vier feindliche Aeroplane wurden abgeschossen und drei britische wurden vernichtet. Von diesbezüglichen Meldungen heißt es: Am Morgen des 25. Juni wurden erfolgreiche Fliegerangriffe auf die Städte Köln und Frankfurt am Main unternommen. Die Luftschiffe wurden durch Bombardierung zerstört. Die Luftschiffe wurden durch Bombardierung zerstört.

Chema. 'Stiele Jahre lang'.

Chema. 'Stiele Jahre lang' schreibt Herr Viktor Körnisch von Brasil, Ind. 'Vor ich mit Chema geplagt und schmerzlichen über meinen ganzen Körper; des Nachts konnte ich kaum schlafen. Dies war mein Zustand, ehe ich Jorm's Alpenkräuter gebrauchte. Ich fühle mich jetzt besser, als je zuvor in meinem Leben.' Jung und Alt findet in Jorm's Alpenkräuter die Bundesquelle der Gesundheit und Kraft. Es ist keine Apothekenmedizin, sondern wird dem Publikum direkt geliefert aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Berg Jansen & Söhne Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Jorm's Alpenkräuter wird in Canada vollständig frei geliefert.

In verlaufen, eine Dampfmaschine 'American Label', 22 Pferdekräften und ein 'Adonax' Separator 36 bei 52 Umdrehungen billig zu verkaufen. Angebote zu richten an: Box 59, Courier, 1835 Dalhart Str., Regina, Sask.

Letzte Nachrichten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Sier Personen im Adonax-See ertrunken.

Ignace, Ent. — W. A. James, seine zwei kleinen Kinder und ein anderer Knabe. Zante Zeit, sind durch das Sinken des Motorbootes, in dem sie auf dem Adonax-See fuhren, in den Wellen umgekommen. Die anderen Insassen des Bootes konnten gerettet werden. Herr James ertrank, als er versuchte, seine zwei Kinder aus dem Wasser zu ziehen.

Sancouver hat \$40,000 Feuerbrand.

Sancouver, B. C. — Das Lagerhaus der Firma W. A. O'Neil & Co., an der Railroad Ave. gelegen, ist von einem Feuer vollständig zerstört worden. Ein großer Vorrat von Baumaterialien, die im Lagerhaus aufgeteilt waren, sind von den Flammen ebenfalls vollständig vernichtet worden. Der Schaden wird auf \$40,000 geschätzt.

Gebäude für Zusammenkunft.

London, 27. Juni. — Das drei Stockwerk hohe Gebäude, einig gewisses Oscar Kauf gehörend, stürzte plötzlich zusammen und begrub ungefähr 50 Personen unter den Trümmern. Alle diese Personen sind getötet worden. Zwei kleinere, daneben stehende Gebäude wurden von den Trümmern des großen Gebäudes vollständig begraben und die Bewohner der kleinen Gebäude befinden sich in Lebensgefahr.

Gerichte von der Ermordung des früheren russischen Zaren in Umlauf.

Paris, 27. Juni. — Eine Delegation von Riew, von Witkowski, den 26. Juni, datiert, erklärt, daß der Befehl von der Ermordung des früheren Zaren Nikolaus von Russland befohlen worden sei. Es wird erklärt, daß er von Bolschewiki-Truppen während deren Rückzug von Jersalinenburg ermordet worden sei. Die Delegation von Riew wurde in Basel, Schweiz, empfangen und vom dortigen Korrespondenten der Savas-Agentur hierher befördert.

Der erste Bericht von der Ermordung des früheren Kaisers Nikolaus wurde am Dienstag in Kopenhagen über Stockholm empfangen, offenbar ist, als ob Befehl, daß der frühere Zar von den Bolschewiki mitgebracht worden sei, schon seit mehreren Tagen vorher in Kopenhagen in Umlauf waren. Die Kopenhagener Meldung ging dahin, daß russische Soldaten den Kaiser in seiner Residenz in Jersalinenburg morden er für sich von Bolschewiki-Truppen ermordet hätten.

Eine Erchange Telegraph-Delegation von Moskau, von Freitag, den 21. Juni, datiert, und in diesem Umlauf am Mittwoch empfangen, erklärte, daß es absolut keine Begründung für die Gerichte über die Ermordung gäbe und daß von deutschen Quellen letzte Woche berichtet, daß der frühere Kaiser nicht in Jersalinenburg, sondern der Sicherheit halber nach Moskau gebracht worden sei. Eine von der deutschen Regierung an den Darmstädter Hof abgeschickte Meldung befragt, das der Bericht von der Ermordung des Zaren unklar sei und daß sich Nikolaus in Sicherheit befinde.

Ueber das Gerichte, daß der Zar in Umlauf, ist ebenfalls bis jetzt keine Bestätigung zu erlangen gewesen.

Texas in Inodentrotzen.

Austin, Texas, 26. Juni. — Texas wurde gestern mit Mitternacht 'Inodentrotzen', indem annähernd 750 Wirtshäuser unter dem Prohibitionsgebot der 35. Legislatur ihre Türen schlossen. 1800 Wirtshäuser mußten am 15. April schließen unter dem Gebot, das eine trockene Zone von 10 Meilen um alle militärischen Lager und Schiffsbauanlagen schuf.

Georgia ebenfalls trocken.

Atlanta, Ga., 27. Juni. — Georgia ist der dreizehnte Staat, der das Prohibitions-Verbot angenommen hat. Die Stimmenabgabe im Senat betrug 35 zu 2 und im Haus 129 zu 24. Die Arbeit über das Verbot wurde in beiden Häusern eingebracht.

Sommerausstellungen in der Provinz Saskatchewan.

Table with 2 columns: Location and Date. Includes entries like Southon, Imperial, and Regina.



Sie können unseren Laden mit zu Ihnen bringen, aber wir können etwas tun, was ebenso zutreffend ist — Ihnen ein Exemplar von Newman's höchst illustriertem Sommer-Verkauf-Katalog zu senden.

Sie werden seine Ankunft willkommen heißen — Er wird Ihnen helfen, Geld zu sparen.

Er ist ein beherzter Gast im Hause. Von Umhlag zu Umhlag sind Verbesserungen und Abbildungen der besten Waren.

Jeder Artikel ist von unserer Garantie geschützt.

Hunderttausend zufriedene Kunden beweisen unsere Zuverlässigkeit. Schreiben Sie noch heute — sofort, solange Sie noch daran denken.

Sie können Ihnen Geld sparen; lassen Sie unseren Katalog Ihnen zeigen, wie.

THE NEWMAN CO. LIMITED WINNIPEG CANADA Das zuverlässige Postbestellhaus

Truppen der Alliierten gehen zur Offensive über.

London, 29. Juni. — Die britischen Truppen in Flandern und die französischen Streitkräfte weitest südlich sind dem erwarteten feindlichen Vorstoß gegen die Rüste zuvor gekommen und haben zuerst angegriffen, dem Feinde ist wertvolles Terrain entzogen worden, das sich als Basis für den kommenden Angriff erwiesen hätte. Es wurde eine beträchtliche Anzahl Gefangener gemacht, auch wurden mehrere Maschinengewehre erobert. Der Angriff der Briten erfolgte mittags zwischen Dünkirchen und Ypern auf einer Front von ungefähr 3 1/2 Meilen über Territorium, das der Feind kürzlich mit einem wahren Geschloß überdeckt hatte. Die Briten drangen fast eine Meile vor; mehrere kleine Ortlichkeiten fielen in ihre Hände. Möglich ist es, daß der Feind gerade in diesem Terrain angreifen wollte und als Angriffspunkte die Stadt St. Omer und die sich von dort nach Calais und Dünkirchen erstreckende Bahn ins Auge gefaßt hatte.

Der Vorstoß der Franzosen erfolgte an einer noch größeren Front — 4 1/2 Meile — und der Feind wurde an mehreren Punkten über eine Meile weit zurückgeworfen. Der Angriff wurde in der Nacht unternommen, dem feindlichen Vormarsch auf Paris auch, in dem Abschnitt von Biers-Cottetres einen Riegel vorzuschieben. Die Offensive der Franzosen erstreckte sich zwischen Ambleyn in östlicher Richtung bis nach Montaubert; über 1000 Deutsche gerieten in Gefangenenschaft. Trotzdem die beiden Angriffsfrenten fast 100 Meilen weit voneinander entfernt liegen, wurden sie demnach zu gleicher Zeit ausgeführt.

Sozialistische Partei greift preussische Regierung heftig an.

Amtsterdam, 28. Juni. — Der unabhängige Sozialist Daals tritt nach der vom Minister über Kaufmann von Reichstag gehaltenen Rede die Regierung scharf an. Er sagte, unter anderem: 'Mit ist uns gesagt worden, daß der Sieg unser sei. Am 1. Januar 1917, als der unbegrenzte Taubbootkrieg begann, versicherte uns Herr Seliger, daß Amerika nicht aktiv in den Krieg eingreifen würde. Admiral von Capelle bezichtigte das Eingreifen Amerikas als nichtstaatsgemäß; jetzt aber befinden sich 700,000 Amerikaner in Frankreich; die 11 Boote waren nicht in Stande, deren Landung zu verhindern.'

Aus Armenien erreichen uns Aufschüsse gegen die brutale Gewalttätigkeit der Türken, die erneut dar nachdrücken, die Armenier vollständig auszurotten. Diese Aufschüsse ungehört, obwohl die Opfer sich auf Hunderte von Tausende belaufen.

Dieser Krieg wurde durch Oesterreich verursacht. Die slawische Bewegung, die wir uns eingebildet, ist purer Schwundel. Die Lage in Ostland und Westland ist nach unserer Occupation beflagenswert und hoffnungslos. Die Verhältnisse, die in Riga bestehen, sind bimmelstreichend. John Jahre alte Knaben sind in langen Gefängnisstrafen verurteilt worden, weil sie Propaganda verteilt haben. Das ist, was sie in so pompöser Weise die Befreiung unserer Nationen von russischer Unterdrückung nennen. Falls sich das russische Volk wieder erhebt, wird es zwischen demselben und uns zu einem Kampf auf Leben und Tod kommen.'

# Alberta Nachrichten

11. Jahrgang

Mittwoch den 3. Juli 1918

Nummer 35

## Aus Edmonton

### 8-jähriger Knabe ertrinkt im Zauber- schwam-Anß

Als Freddy Maddison sich mit anderen Knaben seines Alters beim Zerkleinern eines alten am Flußufer oceanerfanten Baugerätes nahe bei der alten Brücke unter dem U. Z. P. Hotel, amüsierte, fiel er in den Fluß, der ziemlich hoch ging und wurde von der Strömung mitgerissen. Seine Spielkameraden mußten suchen wie er in den Wogen verstranden, ohne daß sie ihm hätten helfen können. Die Polizei, die benachrichtigt wurde, suchte nach dem Knaben, es ist aber bis jetzt noch nicht gelungen, denselben zu bergen. Der Vater des verunglückten Knaben dient zur Zeit als Soldat in Frankreich. Die bedauernswerte Mutter wohnt an 705-88te Straße.

Offiziell dient dieser Fall anderen Kindern, die gerne am Wasser spielen, als eine Warnung zur Vorsicht.

### Edmonton trifft Vorbereitungen für Ausstellungsbesucher

Letztes Jahr besuchten wenigstens 10,000 Personen von auswärtigen Orten die Ausstellung, und man rechnet, daß dieses Jahr wenigstens eben viele eintreffen werden. Um alle diese Gäste so bequem als möglich unterzubringen, werden Vorkehrungen getroffen, 1,000 Zimmer in Privatwohnungen zu mieten. Die Hotels und Pensionen sind gewöhnlich in dieser Überfüllung und können nicht alle beherbergen. Auf obige Weise kann für alle Besucher Unterkunft geschaffen werden. Wer also in Edmonton kommen sollte, melde sich im Informationsbüro, 9757 Jasper Ave. (Gartenens Auto Lizenz Office).

Es ist hier noch beizufügen, daß auf allen Bahnen Hundereisbillets verkauft werden zum einfachen Preis plus ein Drittel, mit Gültigkeit vom 6. bis 15. Juli.

### Neuer Verkehr in der südlichen Markthalle

Das hier obige Einrichtung steht be-  
rechtigt gemacht, zeigte der verflochten  
Zustand. Das Gebäude war ge-  
drängt voll mit Farmern, die ihre  
Erzeugnisse zum Verkauf herabgebracht  
hatten. An Käufen fehlte es ebenfalls  
nicht, und der Umsatz war recht  
bedeutend. Butter und Eier gab  
es für 25 bis 40 Cents, Eier eben-  
falls pro Duzend. Frisches Gemüse al-  
lerart war ebenfalls da zur Auswahl  
und fand willige Abnehmer. Vor-  
jährige Kartoffeln brachten 75-80  
Cents per Bushel. Neu wird wenig  
angebracht und sehr gut bezahlt. Ti-  
mothy \$30.00, Parische \$21.00,  
Sorghum \$16.00.

### Zur kommenden Edmontonner Aus- stellung

Wie ein moderner Stall für Milch-  
kühe sein soll, wird auf diesjähriger  
Ausstellung durch einen Reubau von  
30 bei 50 Fuß, der \$2,000 kosten und  
eigens zu obigem Zwecke erbaut wer-  
den wird, praktisch dargestellt. Für  
mehrere Farmer sicher interessant. Es  
beruht zur Zeit roge Tätigkeit auf  
dem Ausstellungsplatze, damit alles  
in guter Verfassung sein soll.

Automobilrennen gibt auch die-  
ser, natürlich auch die üblichen Pfer-  
derennen, und es sollen bedeutende  
Summen für Preise aller Art zur  
Beteiligung kommen. Als Spezialat-  
traktion wird ein Mann im Ballon  
aufsteigen und dann aus der Gondel  
springen, um per Fallschirm wieder  
zur Erde zu gelangen.

### Juugoverkauf von Stadtplanen

Derselbe sollte am Freitag dieser  
Woche eröffnet werden, ist aber bis  
zum Montag, den 2ten, verschoben  
worden. Hierfür sollen die Planblätter  
in der Division des Ministeriums an die  
Heide kommen. Es ist der Stadt in-  
zwischen von hiesigen Steuerab-  
teilern die beträchtliche Summe von  
\$460,000 aufgelassen, welche auch  
sehr gelegen kommen, um die am  
ersten Juli fällig werdenden Bonds  
von \$1,000,000 einzulösen.

### Neue Schule an der 128. Straße

Pläne für eine neue Schule an obiger  
Straße, die für 160 Kinder be-  
rechnet ist, wurden von der städtischen  
Baufirma in annehmbarer Weise  
angenommen. Es wird ein 4 Zimmer-Gebäude im  
„Carter“-Stile werden. Dadurch  
kann die „Oliver“-Schule an der  
17ten Straße zu entlasten. Weitere  
Vergroßerungen an der Schule im  
Garnant-District sind ebenfalls in  
Angriff genommen.

## Wänzende Resultate eines Edmon- toner Bienenzüchters

Das Bienenzucht zu einem lohnenden  
Geschäfte gemacht werden kann,  
sah durch die großen Erfolge von  
H. Bowling, an der 113. Straße  
wohnt, bezeugt und bewiesen wer-  
den. Dieser Herr ist schon 23 Jahre  
in diesem Geschäft, hat zur Zeit etwa  
1 1/2 Millionen Bienen, und die so-  
nigerate dieser Saison betrug über  
2000 Pfund. Die Geschäfte laufen  
zwei französische Schweizer, die in  
Bonnie Doon, Süd-Edmonton, auf  
Gärtnerei auch Bienenzucht treiben,  
werden ebenfalls recht günstige Er-  
gebnisse in der Bienenzucht.

## Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

### 2208 Versicherungslizenzen in der Provinz

A. J. Nicholson, welcher dem Ver-  
sicherungsdepartement der Provinz  
vorsteht, gibt bekannt, daß obige An-  
zahl Lizenzen seit Beginn des Jahres  
ausgegeben worden sind, davon an  
803 Personen für Lebens- und 1405  
für Feuer-, Hagel- und Unfallver-  
sicherungen. Gelegenheiten, sich über sein  
Eigentum versichern zu lassen, gibt  
es sicher genug.

### Unerhörte Kohlenpreise für Edmon- toner Verhältnisse

Was vor etwa zwei Wochen ange-  
deutet wurde, ist seit dem 15. zur  
Zatfache geworden, indem der Preis  
für Kohle plötzlich von \$5.00 auf  
\$6.50 die Tonne gestiegen ist für Leute,  
die in der Stadt wohnen.  
Es war schon für viele schwierig,  
\$5.00 für die Tonne zu bezahlen, und  
heute jedermann ist angegriffen  
wegen des neuen ganz unerhörten  
Preisaufschlages. Es wird nun ver-  
langt, daß der Kommissar für Brenn-  
material die Sache unterfuchen und  
die Gründe bekannt geben soll, wel-  
che die Grundbesitzer dazu berechti-  
gen, das Publikum auf diese Art und  
Weise zu ruhen. Bei Anfang des  
Krieges wurde für die gleiche Qualität  
Kohle \$3.25 bis \$3.50 bezahlt,  
also ungefähr halb soviel wie heute.  
Nur im Übermaß, daß die Veraleute  
nicht den doppelten Lohn erhalten  
von damals. Für Kohle, die zum  
Verkauf kommt, wird für diesen Mo-  
nat \$4.75, im Juli 50 Cent die Tonne  
mehr verlangt. Wir möchten gerne  
wissen, warum die Leute hier in der  
Stadt soviel mehr bezahlen sollen.  
Offiziell wird den großen  
Herrn ihr Wunsch etwas perfürt.

### Polizei von Autofahrer umgehren

Der Polizeiergentant mit von der  
Stadtpolizei wurde, als er auf einem  
Fahrrad die Jasper Ave. entlang  
fuhr, von dem Auto des A. S. Tu-  
clos überannt und ziemlich schwer  
verletzt. Hauptächlich erlitt er Kopf-  
wunden, die vom Arzte vernäht wer-  
den mußten. Zur Zeit liegt er im  
Hospital, man hofft ihn aber bald  
wieder hergestellt zu haben. Das Po-  
lice, ein erit firtlich von der Stadt  
bekanntes, ist bei dem Unfall ganz  
igad gar in die Brüche gegangen.

### Son Straßenbahnwagen umgewer- ten.

Als Ed. Malhotr die Jasper Ave.  
in Edmonton kreuzen und einem  
Straßenbahnwagen ausweichen woll-  
te, wurde er von einem aus entgegen-  
geleiteter Richtung kommenden Straßen-  
bahnwagen, den er nicht bemerkte,  
angefahren und fiel heilig auf das  
Pflaster. Er erlitt eine stark blutende  
Schnitwunde gerade über dem rech-  
ten Auge. Man hob ihn auf und  
trugte ihn zum nächsten Arzt, der  
die Wunde vernähte. Den Kondukteur  
des elektrischen Wagens trifft keine  
Schuld, da er den plötzlich vor seinen  
Wagen tretenden nicht mehr vor dem  
Anspruch schützen konnte. Es ging die-  
ser Unfall noch recht glimpflich ab.

### Gerihtsfälle

Jack Schuls, Andrew Stack und  
John Bardell bezahlten je \$10 und  
Kosten wegen Trunkenheit. Es scheint  
also trotz Prohibition immer noch  
Quellen zu geben, an denen Leute  
mehr als ihren Durst löschen können.  
Die wegen Bergens gegen das  
Militärgesetz angeklagten folgenden  
Personen: Samuel Bolston, Med-  
clob Malina, Leonard P. McDougal,  
Wilfried Boucher, John Sawchik,  
Alan Rudants, Martin Tharsh,  
Julius Claert, Martin Strom, O-  
tis Glen Perriott, werden sich dieser  
Tage vor dem Richter zu verantwor-  
ten haben.

## Wegen Schwindeln verhaftet

Zurich die Provinzialpolizei wurde  
D. G. Walters, auch unter den fol-  
genden Pseudonymen bekannt, Geo-  
don Jenner, Max Johnson und Ge-  
orge Grant, in der Stadt verhaftet.  
Er soll die „Merchants Pant“ hier  
um \$600 und die „Van of British  
North America“ um \$100, durch  
Angabe falscher Tatsachen bewin-  
delt haben. Derselbe Mann wird  
auch in der Provinz Gastarbeiter  
von der Obrigkeit gewünscht, und  
nachdem seine Strafen um ist, soll  
er dahin ausgeliefert werden. Scheint  
ein Talent zu haben!

Eliaz A. Cobbs mußte wegen un-  
erlaubten Praktizierens als Arzt  
\$250 sowie Kosten bezahlen.

Fred. Twindle und Geo. Thomp-  
son haben sich im Juli vor dem höhe-  
ren Gerichtshof der Anklage gegen-  
über verantworten. Obium in ih-  
rem Heide gebät zu haben. Wegen  
Trunkenheit zahlte Arthur E. Jones  
\$10 und Kosten. B. J. Darling wur-  
de zu kleinen Fahren mit dem  
Auto \$20 und Kosten. Antonio Bra-  
monte zahlte wegen eines ähnlichen  
Bergehens \$50 und Kosten. John  
Manajavith wegen Einmischen von  
Falschen ebenfalls \$50. Die Ge-  
schäfte scheinen zu blühen.

A. Stevens bekannte sich schuldig,  
der C. P. A. Kohlen entwendet zu  
haben und mußte deswegen \$10 und  
Kosten als Strafe bezahlen. Eine  
weitere Anklage, die gegen ihn vor-  
lag, Handwerkszeug derselben Com-  
panie in seinem Besitz zu haben, wurde  
abgewiesen, da nicht klar genug  
hervorgehen konnte, daß jene das  
Eigentum der Gesellschaft waren.

Geo. Thompson aus Maple Creek  
bezahlte \$10 und Kosten wegen Ra-  
gobundierens und müßigen Verun-  
lüherns, was dem Gesetz über  
„Kriegsmaßnahmen“ jwider läuft.  
Man hat hier nichts übrig für solche  
Leute.

Andrew Sapenduk, ein Galizier,  
bezahlte \$20 und Kosten als Strafe  
wegen Nichtregistrierens.  
Weil er einen schwindlichen und  
weit unter seiner eigenen Körperkraft  
stehenden Mann namens C. N. Run-  
nig mißhandelte, verurteilte der Ri-  
chtr den Robert Murray zu \$20  
und Kosten.

Weil er zehn Klaiden Schnaps in  
seinem Besitz hatte, was dem be-  
stehenden Prohibitionsgesetz jwider-  
läuft, wurde C. E. Stevens mit \$50  
und Kosten verurteilt. Zwei weitere  
Fälle wegen Verleitung des Miß-  
holgehetes kommen nächste Woche zur  
Verhandlung, ebenso der Fall von W.  
C. Bright, der angeklagt ist, ein Auto  
aus Vines' Garage entwendet zu ha-  
ben, mit dem er bis nach Montana  
gefahren sein soll. Dort soll er das-  
selbe verkauft haben, was zu seiner  
Verhaftung führte.

### Knapper Vorrat

Es wird gegenwärtig für wildes  
Fräulein bis zu \$20, für Timothy  
logar bis \$30 die Tonne bezahlt, da-  
ber ist der Bedarf größer, als das An-  
gebot. Für solchen Preisen sollte der  
Farmer sicher einen schönen Verdienst  
erzielen.

### Große Bautätigkeit in Vermilion

Der letzten April durch Feuer zer-  
störte Geschäftsteil wird wieder ent-  
stehen, und zwar viel schöner und so-  
bieder. Die neuen Gebäude, die er-  
stellt werden, sollen alle feuerfest sein.  
Die neuen Stadtteile, geplant von C.  
E. Warehouse, Architekt von Edmon-  
ton, wird aus feuerfesten Ziegeln  
gebaut und soll \$20,000 kosten.  
Craig Bros. errichten ein modernes  
Warenhaus das \$20,000 einlösen wird.  
Stephens Bros. planen einen ähnli-  
chen Bau für nächstes Frühjahr. No-  
verb McKone, Maschinenhändler,  
baut zur Zeit einen neuen Block, eben-  
falls aus Backsteinen, 32 bei 48 Fuß,  
2 Stockwerke. Daneben kommt das  
aus gleichem Material zu bauende  
neue Theater für Wandbilderei. F.  
C. Long, der Apotheker, errichtet einen  
Neubau 24 bei 60, A. Tuncan eben-  
falls einen solchen von 40 bei 80  
Fuß, Wells und Lam, Eisenwaren-  
handlung, einen von 30 bei 60 Fuß.  
Die „Royal“ und die „Canadian  
Bank of Commerce“ errichten je ei-  
nen Neubau im Werte von \$20,000.  
Die unternehmenden Geschäftsteile  
in Vermilion scheinen auf jeden Fall  
großes Jutrauen in den umliegenden  
District zu haben. Wir wünschen ih-  
nen guten Erfolg.

## Der Courier

Verantwortlich für  
Alberta und British Columbia  
C. B. Schildmann, Generalagent  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
Office: Zimmer No. 312, Tegner Bldg.  
Verkaufspreis: F. C. Box 301, Edmonton, Alta.  
Alle Nachrichten, Berichte und Korrespondenzen  
aus Alberta und British Columbia sind an  
C. B. Schildmann, F. C. Box 301, Edmon-  
ton, Alta. zu richten.  
Alberta Zeit jeder Courier-Nachricht (Wochentags-  
ausgaben und Sonntagsausgaben) kostet am  
Verkaufsstelle 10 Cent. Der „Courier“ ist die  
bestmögliche Zeitung im canadischen  
Südwesten und bringt die besten Nachrichten aus  
Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Re-  
gionen werden sehr gern angenommen.  
Advertising Rates on Application

Einen vollständigen  
Marktbericht  
finden die Leser auf Seite 4 dieser  
Ausgabe

Billig zu verkaufen.  
Gute Viertel Section Land zu ver-  
kaufen. 3 1/2 Meilen von Gregor  
Station im Humboldt District.  
22 Acker gebröden, 20 Acker Weu-  
land und 100 Acker leicht zu bre-  
chen. Preis \$15,000 pro Acker.  
Erfruchtiges Land. Schreibt an  
Becker & Schmidt, Box 301, Ed-  
monton, Alta.

Farmer! Farmer!  
Wer Vieh zu verkaufen hat oder  
Vieh kaufen will, wende sich an  
HERMAN SCHMIDT, Edmonton  
Beste Preise. Reelle Bedienung.  
(Vieh wird von den Farmern ab-  
geholt.)  
Herman Schmidt,  
12227-97. Str., Edmonton.  
Gaitwood Fair,  
Danstelephon 71441  
Stehhoftelephon 71666

Dr. P. KARRER  
Bacharzt  
Diplomiert in der Schweiz, an der  
Universität Moskau u. Philadelphia.  
— Dienststunden von 9 Uhr vorm.  
bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331.  
302 Tegner Building, 101. Straße,  
über Ramsey's Dept. Store,  
Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert  
Herr Sachschwamer.  
Praktischer Tierarzt  
Diplomiert in Deutschland, Universität  
Leipzig; in der Schweiz, Universi-  
tät Zürich.  
Spezialität: Chirurgie, Operationen.  
Office: Herr Sachschwamer,  
Tel. 54 oder 42. B. O. Box 32.

Bergessen Sie nicht, bei uns vor-  
zuziehen, wenn Sie Juweliere-  
ren oder Juwelierinnen brauchen.  
— Lassen Sie sich unsere \$5.50 Wäh-  
lung Ihr zeigen!

H. B. KLINE & SONS, Ltd.  
Die besten Juweliere  
Ede Jasper und 99. Straße  
Edmonton, Alta.  
Vertragslizenzen werden hier ausge-  
macht.

Columbia House  
und Restaurant  
Wenn Sie nach Edmonton kom-  
men, besuchen Sie uns. Das älte-  
ste deutsche Haus in der Stadt —  
Saubere Zimmer und Betten; mä-  
rige Preise und gute Bedienung.  
Jeder Deutsche freundschaftlich will-  
kommen.  
Wife Schlag und Frau Lubisch,  
Besitzer.

Pariser Rooms u. Restaurant  
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten  
Gute Bedienung — Mäßige Preise.  
Fritz und Frau Bremer  
98th St. — 10271 — Edmonton.

Becker & Schmidt  
Box 301  
Edmonton  
Fornie Hausmedizin.  
Alpenkräuter \$1.30, Porto 20c  
Magenkräuter 52c, Porto 8c  
Süßholz 52c, Porto 8c  
Uterine (für Frauenkrankheiten) \$1.30  
Porto 20c (bei mehreren Flaschen 20c  
und halbes Porto für die weiteren.)  
Geheime Wundsalben  
(Agentur für Alberta)  
Für Pferde (12 Kapfen \$2.00, Por-  
to 10c, Schreiben Sie uns wegen  
Vorsatzlieferung.)  
BECKER & SCHMIDT  
Box 301  
Edmonton, Alta.

## Aus der Provinz

### Deutscher in Golden Spike begeht Selbstmord

Philip Geribel, ein erit vor 3 Mo-  
naten verheirateter junger Mann,  
nahm sich das Leben, in dem er sich  
letzten Samstag erhängte. Niemand  
hatte die geringste Ahnung, daß er  
mit solchen Plänen umging. Er kam  
gegen Mittag zum Hause, um sein  
Essen einzunehmen. Da die Mahlzeit  
noch nicht ganz bereit war, bemerkte  
er, daß er würde die Pferde füttern  
gehen, schloß beim Begehen erit seine  
Frau und winkte ihr von draußen  
noch zu. In die Mahlzeit berech-  
tete er sich zu ruhen, und als  
seine Antwort erfolglos suchte sie ihn  
im Stall, dann auf dem Heuboden,  
sonnte ihn aber nicht finden. Nichts  
Schlimmes ahnend ging sie in den  
umliegenden Puh, wo ein Hund sich  
durch heftiges Bellen bemerkbar  
machte. Die Ursache war ein Kör-  
per, der von einem Baum herabbing  
und in dem die junge Frau, zu ihrem  
größten Schrecken ihren Mann er-  
kannte. Sie rief sofort Nachbarn und  
einen Arzt herbei, jedoch das Leben  
war schon entflohen. „Wie uns an-  
gedeutet wurde, sollte der junge  
Mann zum Militärdienste einberufen  
werden, was ihn sehr erregte und  
vielleicht der Grund zu der tragischen  
Handlung war. Das Begräbnis  
find am 14ten auf dem lutherischen  
Friedhof statt. Der in so traurige  
Weise zur Witwe gewordenen ju-  
ngen Frau sprechen wir unsere tiefste  
Teilnahme aus.

### Fruchtlos erlischt bei Stopen Plain

Ein Fruchtsort der G. T. P. ent-  
ginge vorgestern zwischen Spruce  
Creek und Stopen Plain, wobei be-  
deutender Materialschaden entstand  
und der Verkehr zeitweise unterbro-  
chen wurde. Vomotische, Kohlenwa-  
gen und 4 Fruchtwagen verließen das  
Gefilde und führten in den Graben,  
wobei die beiden letzteren in Trüm-  
mer gingen. Glücklicherweise gelang  
es dem Fahrer und Deiser noch recht-  
zeitig abzurufen und mit heiler  
Sant davon zu kommen. Das andere  
Jugspersonal kam ebenfalls ziemlich  
stimmlich ab. Nur der Kondukteur  
McCorrind erlitt ernsthafte Verwun-  
dungen durch austretenden Dampf,  
dem er nicht ausweichen konnte, bis  
es nach vieler Anstrengung gelang,  
ihn aus der getrimmten Caboote zu  
befreien. Er wurde in ärztliche  
Behandlung genommen.

### Feuer in Gyar, Alta.

Ein dableist ausgebrochenes Feuer  
zerstörte einen beträchtlichen Teil des  
Dorfes, und der angeätzte Schaden  
beläuft sich auf über \$18,000, wovon  
nur ein Teil durch Versicherung ge-  
deckt ist. Die Ursache des Feuers ist  
noch nicht ganz festgestellt.

### Toppelmord in Grande Prairie

Von dort wird am 20. Juni ge-  
meldet, daß C. Simmer und sein jun-  
ger Keffe ermordet, ihr Haus ange-  
zündet und die Leichen verbrannt  
worden sind. Die benachrichtigte  
Polizei ist eifrig an der Suche nach  
den Mördern, bis jetzt hat man aber  
noch sehr wenig Anhaltspunkte, wer  
etwa diese grauenige Tat verübt haben  
sönnte. Die schweren Verbrechen  
mehrten sich in letzter Zeit ganz un-  
heimlich.

### Soldat unter Urteil das Strafan- lassig gewährt, entlassen

Murray Spencer, ein jurisdikto-  
rer Soldat, war angeklagt, einen Ver-  
such gemacht zu haben, in das Ver-  
ratshaus der „Capital Wine & Spi-  
rit Co.“ einzubrechen. Der Richter  
sand ihn schuldig, entließ ihn aber  
bedingungsweise. Er mußte \$500  
Pürgschaft stellen für zwei Jahre.  
Wenn er sich während dieser Zeit an-  
ständig aufhält, ist er wieder voll-  
ständig frei.

## Bayrisch Bier- Ertraft

Hier haben die Vertreter der „Ba-  
gen Importing Co.“ für Alberta für  
obigen beliebt und bereits gut ein-  
geführten Ertraft übernommen. —  
Wische für 6 Gallonen Bier Imperial  
Maß kostet \$1.50, Porto 10c extra.  
Wer gerne ein schmackhaftes Bier  
trinkt, betelle eine Wische, und er  
wird sicher zufriedengestellt werden.  
BECKER & SCHMIDT  
Box 301  
Edmonton, Alta.

## Tragischer Unglücksfall in Prince George, B. C.

Zwei Söhne von B. P. Kracker finden ihren Tod in den Fluten des  
Kochag-Flusses.

Prince George, B. C. —  
Am Donntaa, den 23. Juni, ereig-  
nete sich in der Nähe von vier ein-  
äußerlich tragischer Unglücksfall, dem  
zwei glühende Menschenleben zum  
Opfer gefallen sind. Der 18 Jahre  
alte Peter und der 4 Jahre alte Sa-  
muel Kracker, beides Söhne von  
Herrn und Frau B. P. Kracker, sind  
im Kochag-Flusse ertrunken. Die  
beiden Söhne des Unglücksfalles ta-  
men zusammen mit ihrer 11 Jahre  
alten Schwester Eva, in einem Boote  
den Fluß herunter und als sie sich  
nur einige Yards von der Brücke ent-  
fernt befanden, verlagte der Motor  
des Bootes. Das Boot wurde da-  
raufhin von der Strömung fortge-  
rissen und mit beträchtlicher Gewalt  
gegen einen Pfeiler der Brücke ge-  
schleudert. Peter behielt die Gesichts-  
gegenwart, im geeigneten Augenblicke  
seine Schwester zu ergreifen und sie  
auf die Brücke in Sicherheit zu brin-  
gen. Sein jüngerer Bruder war im-  
mischen von den Fluten aus dem  
Boot geschwemmt worden. Mit hero-  
ischem Mute unternahm es Peter so-  
fort, das Leben seines jüngeren Brü-  
derdens zu retten, leider nur mit dem  
Erfolge, daß er selbst im Leben dabei  
einbüßte. Peter sprang in die rei-  
hende Strömung und es gelang ihm,  
seinen Bruder zu erfassen. Jetzt be-  
gann der Kampf mit dem Elemente,  
dem Leide der Tapferen nicht gewach-  
sen war. Es gelang ihm, seinen  
Bruder auf eine Entfernung von  
mindestens einer Viertelmeile über  
Wasser zu halten. Er geriet dann in

einen Wassertrudel und verlor  
schließlich mit seinem Bruderchen in  
den Fluten. Als eine kurze Weile  
sonnte man die Hände von beiden  
aus dem Wasser hervorragend sehen,  
bald jedoch war jede Spur von ihnen  
verschwunden. Auf beiden Ufern des  
Flusses befanden sich viele Anzeu-  
gen des tragischen Ereignisses. Es  
war noch nicht eine Minute verstrich-  
en, nachdem das Boot gegen den  
Pfeiler der Brücke angegriffen wor-  
den war, als sich Rufe von Ufer  
aus auf den Berg machte, um zu re-  
ten was zu retten war. Drei India-  
ner alten in einem Boote der Un-  
fallstelle zu; sie kamen jedoch zu spät,  
um noch von überlebender Hilfe zu  
sein. Als die Indianer die Unfall-  
stelle erreicht hatten, waren die Brü-  
der in den Fluten verschwunden.  
Peter Kracker, der ältere der bei-  
den Angekommenen, war ein Tele-  
graphist im Büro der G. T. P. An-  
lage. Er war ein strebsamer junger  
Mann und verfügte über ausgezeich-  
nete Talente. Sein jüngerer Bruder,  
dessen Leben er zu retten veruchte,  
war ihm ganz besonders ans Herz ge-  
wachsen.  
Die beiden Leichen sind bis jetzt  
nicht aufgefunden worden und die  
Etern sind über das Unglück, das  
über ihre heringebrochen ist, schier un-  
tröstlich.  
(Die Geschäftsleitung und Redak-  
tion des Courier sprechen der so hart  
betroffenen Familie B. P. Kracker  
über die heringebrochen ist, schier un-  
tröstlich.)  
(Die Geschäftsleitung und Redak-  
tion des Courier sprechen der so hart  
betroffenen Familie B. P. Kracker  
über die heringebrochen ist, schier un-  
tröstlich.)

### Kohlenbergleute wollen noch höhere Löhne

Sobald die Kohlengräber erubieren,  
daß die Bergwerksbesitzer den Preis  
für Kohle von \$5.00 auf \$6.50 er-  
höht haben, verlangen auch sie erhöhte  
Löhne. Ein Angebot der Minei-  
gentümer, einen Minimallohn von  
\$4.00 für gewöhnliche Arbeiter und  
einen solchen von \$7.00 für geschulte  
Vergleute festzusetzen soll von densel-  
ben rund abgelehnt worden sein.  
Ein Vorschlag einer Streik scheint also  
nicht ausgeschlossen zu sein, bei dem  
das liebe Publikum wieder die Kosten  
zu tragen haben wird, denn, um  
überhaupt Kohlen gefördert zu be-  
kommen, wird wohl eher über dem  
Verlangen der Arbeiter, die das Bett  
in Hand zu haben scheinen, entspro-  
chen werden müssen. Wenn die Gruben-  
besitzer das Verlangen der Arbeit-  
er als übertrieben verurteilen, so  
scheint uns auch, daß der plötzliche  
Zusatz von \$1.50 per Tonne un-  
berechtigt ist!

### Große Festlichkeiten am 1. Juli

In Jasper, an der G. T. P., wer-  
den zum ersten Juli, dem Dominion-  
tag, große Festlichkeiten vorbereit,  
wie Pferderennen, Schlag und Fuß-  
ballspiel und ähnliche Vergnügungen.  
Man erwartet viele Besucher aus Ed-  
monton, die dort ihre Ferien zubrin-  
gen.

### Gewandener ausgebrochen

A. Richards, der sich wegen auf-  
rüchlicher Reden vor dem höchsten  
Gericht zu verantworten hatte und  
temporär im Gefängnis in Verhöbrige  
untergebracht worden war, ist es ge-  
lungen, aus demselben zu entfliehen.  
Die Polizei ist eifrig auf der Suche,  
doch bisher konnte der Boge noch  
nicht eingefangen werden.

## Kirchliche Nachrichten

Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde  
Edmonton, Alta.  
Kirche Ecke 106. Ave. u. 96. Str.  
Chas. J. Zumach, Prediger  
11305-92. Str., Phone 71161.

Gottesdienste:  
Sonntag morgens 10 Uhr Sonntags-  
schule. Sonntag morgens 11.30  
Prädigtgottesdienst. Sonntag abends  
7.30 Predigtgottesdienst. Mittwoch  
abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag  
abends 8 Uhr Chorübung. Jeden  
ersten und dritten Dienstag Abend 8  
Uhr Jugendverein. Jeden zweiten  
und vierten Dienstag Abend Lehrer-  
versammlung. Jeden ersten Freitag  
Nachmittag 2.30 Uhr Schweltern-  
Lagerin. — Guter Empfang, fröhliche  
Gesichter und ein herzliches Willkom-  
men für jedermann!

## Kohlen Kohlen Bersäumt nicht euren Vorrat für den Winter schon jetzt einzulegen

Folgendes sind die Tagespreise für Zustellung:  
„Superior“ geiebte Stückkohle (screened lump) f.o.b. Mine p. Ton. \$3.75  
„Twin City“ geiebte Stückkohle „ „ f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75  
„Dumbstone“ geiebte Stückkohle „ „ f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75  
Geiebte Rußkohle von allen Sorten \$1.00 weniger.  
Preise für Zustellungen auf alle Sorten 50c per Tonne mehr. Ge-  
übte Bergarbeiter sind knapp, Konstriktion für Militärdienst ent-  
ziehen obendrein viele. Manitobas Bedarf muß aus Alberta gedeckt  
werden. Wer also im Winter nicht recht hohe Preise bezahlen oder so-  
gar ohne Kohle sein will, der bestelle rechtzeitig.  
Begen Fracht nach Gurrer Station erkundigt Euch bei uns.  
Bei Bestellung find \$25.00 per Car einzuschiden.

BECKER & SCHMIDT  
Box 301  
Edmonton, Alta.



### Nachrichten aus Manitoba

#### Heher den Saatentstand in der Provinz.

Aus 73 Distrikten Manitobas liegen Nachrichten über den Saatentstand vor. In 54 ist ein Nachlaß bis zu 50 Prozent notwendig gewesen, stellenweise nur bis zu 10 Prozent. Aus 40 Distrikten wird gemeldet, daß der Weizen bereits in Ähren kommt. Aus 27 Distrikten wird berichtet, daß in letzter Zeit kein Regen niedergefallen sei. An allen übrigen Plätzen ist Regen gefallen, obwohl stellenweise nicht eher als Samstag oder Sonntag, den 22 und 23. Juni. An fünf Plätzen wird Regen sofort benötigt, an 20 Stellen sehr dringend und an 24 Stellen dringend. Nur in fünf Distrikten scheint genügend Feuchtigkeit vorhanden zu sein. Der durch Wind angerichtete Schaden ist 40 Prozent und beläuft sich stellenweise auf 80 Prozent. Bis jetzt liegen keine Nachrichten über einen angerichteten Schaden in Manitoba vor. Die Getreideernte hat nur geringen Schaden erlitten, und der Frost, seitdem der Bericht herausgegeben wurde. Aus 28 Distrikten liegt die Nachricht vor, daß der Weizen im letzten Jahre besser ist und zwar soll er ein bis zwei Wochen voraus sein. In 21 Distrikten hinter dem des Vorjahres, und zwar 10 Tage bis drei Wochen. Alle Berichte bezeugen, daß das Getreide in 52 Distrikten ziemlich gut, in 17 Distrikten soll die mittelmäßig sein, in 15 soll es von einem Regen in den nächsten Tagen abhängen, und in einer Anzahl von anderen Distrikten soll sie verzweifelt sein.

#### Warnung erlassen in Bezug auf den Verbrauch von Zucker

Winnipeg, Man. — Die Lebensmittelbehörde hat in Bezug auf den Verbrauch von Zucker eine Warnung erlassen, aus der das folgende entnommen wurde:  
Von der Lebensmittelbehörde erlassene Verfügungen und der Wunsch des Volkes die notwendige Ersparnis in die Tat umzusetzen, haben es zu Wege gebracht, daß ein Ueberfluß für Einmachgewürze erlangt worden ist. Es ist jedoch wünschenswert und wichtig, daß ein solcher Ueberfluß für die Zwecke gebraucht werden soll, für die er bestimmt worden ist. Wir wünschen darauf hinzuweisen, daß alle Händler ihren Kunden einprägen müssen, daß die Bestimmungen in Bezug auf den Verbrauch von Zucker in seiner Weise abgeändert oder ausnahmsweise nicht eingehalten werden dürfen, und daß, wenn ein Kunde eine Quantität Zucker zu erhalten wünscht, der Händler die Berechnung haben muß, daß die überflüssige Menge für Einmachgewürze, und zwar innerhalb der Zeitgrenze, gebraucht wird.

#### Auf die Anklage des Nordvertrags den höheren Gericht überweisen

Winnipeg, Man. — James S. Hollis, der Eigentümer des Commercial Hotels, ist auf die Anklage, den Vertrag gemacht zu haben, einem gewissen Sam Hurst, zu erwidern, ob der höhere Gericht zur Beurteilung überwiegen werden. Der Angriff erfolgte nach einem vorausgehenden Streite vor einigen Wochen. Hollis, ehemals A. A. Bonnar, der bekannte Freizeiter in Ströfchen, ist von Hurst mit Wahrung seiner Interessen betraut worden.

#### Hartkoll demnach erhält

Winnipeg, Man. — Der städtische Kommissar für Heizungsmaterialien hat vor einigen Tagen bekannt gegeben, daß ein Teil der 6.000 Tonnen Hartkoll, die in letzter Woche in Port William eingetroffen sind, demnach erhältlich sein würden und daß, wenn die 50 Prozent ihres Verbrauchs an Weichkoll für den Winter eingelegt hätten, in ein oder zwei Tagen Antragskoll erlangen könnten.

#### Bergsch, daß er verheiratet war

Winnipeg, Man. — Vor dem diesigen Gericht kam in den letzten Tagen ein äußerst interessanter Fall zur Verhandlung. George S. Dalsiel aus den Winto-Barracken hatte sich auf die Anklage der Bigamie zu verantworten. Einige Monate nachdem er in diesem Frühjahr ein gewisses Nealeen Reed zum Altar geführt hatte, meldete sich eine Gerlie Madlan von Portage La Prairie in den Barracken und eruchte um Auszahlung der sogenannten „Separation Allowance“ von Dalsiel. Der Soldat ist Sie behauptete ihn zu Portage La Prairie am 7. April 1917 abgehirt zu haben. Dalsiel schwor vor Gericht, daß er nie mit Gerlie zusammengekommen sei, und daß er in Frankreich davongetragen, vier Operationen an seinem Arm zu bestehen gehabt, und zeitweise er nicht in der Lage, sich auf Dinge zu befinden, die geschehen seien. Er behauptete, daß er Nealeen Madlan während einer solchen Zeit geheiratet habe, wegen er nie überhaupt geheiratet habe. Der Richter Sir Hugh McDonald ist vor eine heikle Frage gestellt. Er hat die Angelegenheit vertagt und wird die Entscheidung in einigen Tagen bekannt geben.

#### Sühnerdied erlapp

Winnipeg, Man. — Robert McAnule, der bereits den Ruf eines abgemessenen Sühnerdiedes besitzt, ist vor einigen Tagen auf irischer Kat ertrankt und in gerechter Weise dafür bestraft worden. Der Eigentümer der Säbener, dem der Dieb einen Versuch abgelehnt hatte, band ihn mit Nadeln und ließ ihn am Küstler in der Nähe von Turco liegen. Seine Sünderie brachte die Polizei zur Stelle, und da sich neben dem Dieb noch ein Paß mit Säbener befand, wurde er verhaftet und nach der Polizeistation verbracht. Der Eigentümer der Säbener hat Strafantrag gestellt.

#### Trübsener verhaftet

Winnipeg, Man. — Bei einer von drei Patrouillen am Samstag vorgenommenen Durchsuchung der Backs der Stadt, sind 15 Trübsener verhaftet und der Dominalpolizei überwiesen worden.

### Wie diese nervöse Frau gesund wurde

Erzählt von ihr selbst; ihre Offenbarkeit sollte andere überzeugen.



Christoph, M. — Vier Jahre lang litt ich an Unregelmäßigkeit, Schwachheit, Nervosität, und war gänzlich heruntergekommen. Zwei in letzter besten Ärzte konnten mir nicht helfen. Ich hörte jedoch über Lydia E. Pinkham's Compound und wie es anderen geholfen hatte. Ich entschied mich, dieses Heilmittel auch noch zu versuchen, und wurde auch wirklich geheilt. Ich bin jetzt nicht mehr nervös, bin regulär und erfreue mich der besten Gesundheit. Ich glaube, daß dieses Compound irgendwelche Frauenkrankheiten heilen kann. — Frau Alice Keller, Christoph, M.  
Nervosität ist oft ein Symptom von Schwachheit, oder Trägheit einer Unregelmäßigkeit, die durch den Gebrauch von Lydia E. Pinkham's Compound und geheilt werden kann. Laufende Frauen haben dieses verstanden und sind von der Heilkraft dieses Compounds überzeugt.  
Wenn Sie irgend welche Schwierigkeiten haben, schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co., Mann, Mass., um freien Rat über Ihre Krankheit. Das Resultat ihrer langjährigen Erfahrung zu Ihren Diensten.

#### Tod folgt Operation

Winnipeg, Man. — Fred S. Barringer, der Redakteur des „Free Lance“ von Valcarres, Sask., ist am 20. Juni im hiesigen Hospital nach einer Operation gestorben. Warren der erreichte sein Alter von 34 Jahren.

#### Selbstmordkandidaten werden von selbst beigebrochenen Wunden wider genesen

Die J. Scullion und Arthur Davidson, die vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch unternommen hatten, sind immer noch Patienten im allgemeinen Krankenhaus. Die Scullion verfuhr, durch das Durchschneiden seiner Kehle und Arthur Davidson durch Aufschneiden des Baues des Selbstmord zu heilen.

#### Der Einwickler Dudgeon entlassen

Winnipeg, Man. — C. Dudgeon, der „wilde Mann von Balsam Bay“, der vor einigen Tagen verhaftet worden war, ist von Magistrate Nobel entlassen worden, da er nach weilen konnte, daß er 39 Jahre alt ist. Dudgeon sagt, daß er vorläufig sein Vermittlungsamt aufgeben und für einige Zeit in der Stadt wohnen werde.

#### Amerikanern wird freundlicher Empfang zu Teil

Winnipeg, Man. — Die Mannschaften des amerikanischen Patrouillen, die sich auf der Durchreise in Canada befinden, sind in Winnipeg auf das freundlichste empfangen und bewirtet worden. Die meisten Industriellen Manitobas waren gelegentlich des Ereignisses erschienen und es konnten richtige Beweismomente auf den Straßen beobachtet werden, um den Amerikanern zuzujubeln.

#### Nachrichten aus Steinbach und Umgebung

Ein großer Teil der Bürger Steinbachs gehen mit der Absicht um, einen modernen Feuerlösch Apparat für die Ortschaft zu beschaffen.  
Am Sonntag, den 12. und 13. Juni hatten wir hier einen guten Regen, es soll bei Giroux noch mehr Regen kommen.  
Von Steinbach nördlich wird von der Farmers Telephonegesellschaft eine elektrische Telefonlinie gebaut, es werden massive Holzstützen mit je zwei Querbohlen eingesetzt. Vorläufig sollen sechs Doppelte Linien hergerichtet werden, das heißt zwölf Drähte, später werden wahrscheinlich noch mehr dazu kommen. Solches verdient ein Fortschritt genannt zu werden, und die Linie wird, wenn fertig, sich sehr lohnen können.

#### In westlichen Provinzen allgemeiner Regen

In den westlichen, Prairieprovinzen ist während der letzten Tage in fast allen Distrikten ein guter Regen gefallen. In Saskatchewan waren diese Regentage am häufigsten und am schwersten. In der Provinz Alberta ist verhältnismäßig wenig Regen gefallen; in Manitoba beschränkten sich die Regentage auf einige Platzregen von nur kurzer Dauer, die aber trotzdem sehr nützlich waren. Im Swan River Distrikt ist ein guter Landregen gefallen, der den Boden ganz durchnäßt hat.

#### Sier C. P. A. Konduktoren bestraft

Winnipeg, Man. — Sier C. P. A. Konduktoren, die Gelder der Eisenbahngesellschaft veruntreut hatten, sind zu schweren Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt worden. Es ist ihnen nachgewiesen worden, daß sie Passagiere gegen eine verhältnismäßig geringe Vergütung ohne Fahrkarte reisen ließen und das Geld, das ihnen von den Passagieren abgegeben wurde, als Bezahlung annahmen.

#### Verhaftet, weil sie keine Legitimationspapiere bei sich führten

Winnipeg, Man. — Umgekehrt ein Duend Leute, die nicht in der Lage waren, irgendwelche Legitimationspapiere vorzulegen, sind von der Polizei verhaftet und dem Gericht zugewiesen worden. Man glaubt, daß sich unter diesen Leuten Personen befinden, die verurteilt, sich dem Verhör für die Verurteilung zu unterziehen.  
Brandoner Ausstellung verdrückt erfolgreich zu werden  
Brandon, Man. — Herr R. W. Matheson, S. C., der Präsident der Brandoner Ausstellung ist über den erwarteten Erfolg der Ausstellung, die am 22. Juli in Brandon stattfindend ist, sehr zuversichtlich. Er ist sich davon überzeugt, daß diese Ausstellung von einem sehr großen Erfolg begleitet sein wird.  
In diesem Jahre wird die Ausstellung ein ganz neues Art von Befindlichkeiten abgeben werden und eine neue Gesellschaft wird die Schauwunder für den „Midway“ liefern.  
Das Getreide im Brandoner Distrikt sieht ziemlich gut aus, doch ist Regen sehr notwendig, um eine gute Ernte zu sichern.

### OUR HOLIDAY REMEDY

„Unser Universalheilmittel ist Jam-Buk“, sagt Frau S. P. Holtius aus Somerville, Mass. „Wir haben es für fünf Jahre lang gebraucht und wollten nicht wieder ohne diese Salbe sein, die wir für Hautsprünge, Dikulschläge, Insektenstiche und andere Hautverletzungen gebrauchen.“  
Jam-Buk ist ebenfalls für Sonnenbrand, Malaria, Wunden, Ekzeme, Hautwunden, Geschwüre, Ausschlag, Säureverderben, Fimpeles, Blätterentzündung und andere Hautkrankheiten. In haben bei allen Kindern, oder von der Jam-Buk Co., Toronto, die eine Schachtel 3 für \$1.25.

### Zam-Buk

Verhaftet, weil sie keine Legitimationspapiere bei sich führten  
Winnipeg, Man. — Umgekehrt ein Duend Leute, die nicht in der Lage waren, irgendwelche Legitimationspapiere vorzulegen, sind von der Polizei verhaftet und dem Gericht zugewiesen worden. Man glaubt, daß sich unter diesen Leuten Personen befinden, die verurteilt, sich dem Verhör für die Verurteilung zu unterziehen.  
Brandoner Ausstellung verdrückt erfolgreich zu werden  
Brandon, Man. — Herr R. W. Matheson, S. C., der Präsident der Brandoner Ausstellung ist über den erwarteten Erfolg der Ausstellung, die am 22. Juli in Brandon stattfindend ist, sehr zuversichtlich. Er ist sich davon überzeugt, daß diese Ausstellung von einem sehr großen Erfolg begleitet sein wird.  
In diesem Jahre wird die Ausstellung ein ganz neues Art von Befindlichkeiten abgeben werden und eine neue Gesellschaft wird die Schauwunder für den „Midway“ liefern.  
Das Getreide im Brandoner Distrikt sieht ziemlich gut aus, doch ist Regen sehr notwendig, um eine gute Ernte zu sichern.

#### Wahrsagerin (eine Juristin) (eine Juristin)

„Sehen Sie, der Herr hat Sie ja gesehen, das ist Ihr zukünftiger Bestimmung!“  
„Dienstag, den 3. Juli.“ (erfreut)  
„Wie ich mir's gedacht habe...“ unter Kammerherren!

#### Wahrsagerin (eine Juristin)

„Sehen Sie, der Herr hat Sie ja gesehen, das ist Ihr zukünftiger Bestimmung!“  
„Dienstag, den 3. Juli.“ (erfreut)  
„Wie ich mir's gedacht habe...“ unter Kammerherren!

### Lloyd George über allgemeine Kriegslage.

London, 25. Juni. — Premier Lloyd George findet geteilt an, daß die nächsten paar Monate einige Monate sein werden. Es mag ein oder zwei Wochen in den nächsten Tagen kommen, sagte er, und schließlich in den nächsten Tagen, und von diesem Schluß mag das Ergebnis der Spanne abhängen.

Die Entente Alliierten, sagte er, hätten sich viel besser vorbereitet, die ihm entgegenzuwirken. Premier Lloyd George sagte, daß die Österreichische über die Lage in Italien die Frage ist jetzt, ob sie einen Rückzug vollziehen können, sagte er hinzu.

Der Premier, der die Anfänge im Sinne der Gemeinen machte, wies auf die erteilte Organisation hin, welche die amerikanischen Truppen nach Frankreich schickte.

„Genau Amerikaner sind“, so sagte er, in Frankreich angekommen, um die Alliierten zu unterstützen und die Feinde zu enttäuschen und schließlich zu schlagen.

Es ist möglich, sagte der Premier, daß in einer kurzen Zeit die Alliierten stärker sein werden als Deutschland. Der Feind, erklärte er, habe keine weiteren Reserven, die er für eine andere Offensive einbringen könnte, außer wenn er seine notwendigen Anstrengungen ausstärkte, was er bereits begonnen.

Herr Lloyd George betonte die Schwermigkeit und annähernde Unmöglichkeit, mit Russland zu verhandeln, wegen der verschiedenen Interessen und abwechselnden Regierungen. Er gab jedoch zu, daß es im Interesse des britischen Volkes läge und auch gerecht und richtig wäre, daß Großbritannien Russland zur Seite stünde, wenn Russland es wünschte.

In Beantwortung der Kritik der Militärpolitik und der Anordnungen, daß das Kabinett die militärischen Anordnungen abschließend beschied, sagte Premier Lloyd George, er hätte geglaubt, daß Herr Bonar Law in der letzten Woche alle Informationen gegeben hätte, die im Verein mit militärischer Klugheit jetzt gegeben werden könnten. Natürlich könnten Fragen über die Beteiligung und die Zahl der Truppen nicht beantwortet werden.

### Ueber den Rückzug der Österreichischen an Piave.

London, 27. Juni. — Die kurze Note des Generals Diaz, anfangend, daß die besiegten Österreichischen in Ungeduld zurückziehen und von den Italienern verfolgt werden, ist die ermutigende Nachricht, welche sich vielen Monaten in alliierten Ländern empfohlen worden ist. Dymar über den genauen Umfang der österreichischen Niederlage bis jetzt nichts bekannt ist, oder bis zu welchem Maße die Italiener und Alliierten im Stande sein werden, daraus Nutzen zu ziehen, wird die Aufmerksamkeit des italienischen Oberbefehlshabers von den Morgenblättern mit Begeisterung aufgenommen.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

### Es wird geglaubt, daß die Italiener viel zu tun gehabt haben

Es wird geglaubt, daß die Italiener viel zu tun gehabt haben, um die Alliierten zu unterstützen und die Feinde zu enttäuschen und schließlich zu schlagen.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

### Italienische Front über italienische Front

Paris, 26. Juni. — Nach den heute von der Sanas Agentur zusammengekommenen Nachrichten der Pariser Presse über die Ereignisse von der italienischen Front scheint die österreichische Offensive in eine Niederlage geendet zu haben.

Die Zeitungen glauben, daß dieser solchen Verhältnissen, wie die Nachrichten es angeben, der Feind anzugreifen wird, den hieratischen Italienern bedeutende Beute an Material und Gefangenen zu überlassen, und daß die tragische Niederlage einfließen wird, die so schwerlich von Hunger geplagt wird.

Die Auslegung von Le Journal über die österreichische Lage trägt die Ueberzeugung, Niederlage und Hunger, während der Rat in der Lage, daß Österreich Ungarn zu einem Zeitpunkt, an dem die innere Lage den Vorrang zu einem besonders fürchtbaren für die Wiener Regierung macht, einen so schweren Schlag seit Beginn des Krieges erlitten hat.

Der große italienische Sieg wird ein lautes Echo in der ganzen Welt erwecken,“ sagt die Zeitung hinzu.

Das Echo de Paris meint, daß in Folge der Vorgänge an der italienischen Front wahrscheinlich binnen kurzem neue Offensiven der Deutschen an der französischen Front erfolgen werden.

Die Zeitungen weisen hin auf das Zusammenreffen des Erfolges der Italiener an der französischen Front mit dem Weichen der Österreichischen vor den siegreichen Angriffen ihrer Waffenbrüder in Italien.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

### Deutsche Truppen landen bei Vatun

Stockholm, 27. Juni. — Drei tausend Mann deutscher Truppen sind Schiffe gemäß unter Deckung von einem Kreuzer, zwei Zerstörer und einem Tauchboot bei Borth, nahe Vatun gelandet worden. Wahrscheinlich verließen die Deutschen die ganze Kaukasus Front zu betreten und die Briten in Persien und Mesopotamien zu bedrohen. Man glaubt, daß sie auch die Provinzen Kasan und Katsais zu betreten verstanden werden.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

### Polnischer Staatsrat in Sitzung

Amsterdam, 26. Juni. — Dr. A. Stefanowski, Erzbischof von Warschau, hat am Samstag im königlichen Palast den polnischen Staatsrat eröffnet, so meldet eine Ausgabe von der polnischen Sonntagzeitung. Die Thronrede wurde von Herr Kuboninski, dem Regent für Polen, verlesen. Er legte das Regierungsprogramm vor, welches die Präsentation einer Vorlage für Militär Übergabe mit einschließt. Die Rede forderte die Zentralmächte zur Bewerfung von Polen, Mitglieder Unabhängigkeit, in enger Einverständnis mit den Zentralmächten, auf.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

### Belgien soll österreichischer Premier werden.

Amsterdam, 29. Juni. — Wiener Zeitungen, die hier einfließen, bezeugen, daß der Eisenbahndirektor Paulhan der Nachfolger von Dr. von Seidler als Premier von Österreich werden wird. Die Zeitungen behaupten, daß die anderen Mitglieder des Ministerrats, die mit Dr. v. Seidler resignierten, veranlaßt wurden, im Sinne zu verbleiben.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

Die öffentliche Meinung hier war durch den Fortschritt der Operationen der letzten Tagen des Kampfes darauf vorbereitet worden, zu hoffen, daß Italien das im letzten Oktober erlittene schwere Unglück gut machen würde und die Hoffnung vermandelte sich in Zuversicht, als Tag für Tag das Ringen seinen Fortgang nahm.

Österreichische Besatzungen taten inzwischen wenig oder nichts, um diese Zuversicht zu erschüttern, und diese österreichische Bericht vom Samstag empfangen wurde mit seiner Klage über Plünder an der Piave, erklärte hiesige Beobachter, daß die Zentralmächte auf solche Nachrichten vorzubereiten.

Kommentar in manchen hiesigen Kreisen nimmt an, daß die Niederlage an der Piave einen wichtigen Einfluss auf die Operationen an der Westfront haben wird, indem gemutmaßt wird, daß der Zweck der Zentralmächte in der Offensive der war, die italienische Widerstandskraft zu brechen, daß die österreichische Armee nach Frankreich transportiert werden konnte, um die Amerikaner aufzuwiegen. Es wird allgemein zu erwarten, daß die Niederlage eine große Wirkung auf die innere Sachlage in Österreich-Ungarn haben dürfte, wo ein auffälliger österreichischer Sieg höchst nötig war, um dem schädlichen Einfluss des Rüstungsmangels und anderer Ursachen der Unzufriedenheit des Volkes entgegenzuwirken.

